

**Ho|z  
bewegt**

**VERBINDEN**

# Holz bewegt

## 8. NORDDEUTSCHER NACHWUCHSWETTBEWERB

Ausstellung im Museum der Arbeit  
17. Mai bis 3. Juli 2023

Eine Kooperation der Institutionen / Gruppen:

Initiativgruppe »Holz bewegt«  
Stiftung Historische Museen Hamburg – Museum der Arbeit  
HIBB – Hamburger Institut für Berufliche Bildung  
Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil, Hamburg  
Handwerkskammer Hamburg  
Fachverband Tischler Nord





## WIE ALLES BEGANN

# DER SÜDEN, DER SÜDEN, DER SÜDEN DER NORDEN, DER NORDEN, DER NORDEN

Projekte und entsprechende Ausstellungen kreieren war uns in der G6 (so nannte sich damals die Schule noch) nicht fremd. Aber in einer Nummer größer – z.B. die „Gute Form“ in Deutschland – war vom Norden meist nicht viel zu sehen. Also ran und Eigenes entwickeln.

Mit unseren Ideen wollten wir etwas speziell Norddeutsches auf die Bühne bringen. Zum Museum für Kunst und Gewerbe gab es damals schon gute Kontakte. Mehr zaghaft als überzeugt, billigte man uns einen kleinen Dachraum für unsere Experimente zu. Aufgrund von Umbauarbeiten landeten wir letztlich 2009 vier Wochen in der Beletage. Immernoch wurden wir von fast allen Kuratoren misstrauisch beäugt. Von Tischler:innen erwartete man keine Kreativität.

Viele unterschätzten unser Durchhaltevermögen:

Holz und Möbel zum Anfassen, inspirierende Entwürfe, begeisterte Mitmacher:innen, mithin eine komplette Show, die das Publikum und das Personal im Museum bewegte. »Holz bewegt« war geboren.

Und wir? Wir standen still daneben. Immer noch – bis heute hin.

Ich wünsche Dir/Ihnen viel Freude und Inspiration beim Lesen der folgenden Seiten.  
Danke!

Johannes Jürgensen

Berufsschullehrer, Tischlermeister, Initiator »Holz bewegt«

III

VORWORTE

1

REGALE

7

AUFBEWAHREN

25

TISCHE

# INHALT

55

SITZEN

63

BESONDERES  
& ACCESSOIRES

71

EXPERIMENTELLES &  
UNGEWÖHNLICHES

107

NACHWORTE



## NEUER RAUM DURCH BEWEGUNG

vor zehn jahren habe ich mich das erste mal bei holzbewegt beworben.  
das war ein hervorragender tritt in den eigenen hintern, denn dafür habe ich einen schaukelstuhl.

man muss nicht an holzbewegt teilnehmen. nicht um geselle oder meister zu werden, nicht um ein guter handwerker zu sein, nicht um sich mit design beschäftigten zu dürfen. wenn man sich nicht bewirbt, passiert nichts.

oder man bewirbt sich, dann kann alles mögliche passieren. z.b. dass man einen schaukelstuhl baut, oder ellipsen biegt. ich, oder im fall der ellipsen wir, hätten das in jedem fall wohl nicht getan, wenn wir keinen anlass gehabt hätten.  
aber holzbewegt als nur einen tritt in den hintern zu bezeichnen wäre zu kurz gegriffen.  
denn holzbewegt hat mir auch einen fantastischen utopischen raum gezeigt:

gib' mal alles in dem was dich wirklich bewegt!  
- klar kein problem!

wenn da nicht die welt im wege wäre.

denn zum einen: weiß man, was einen wirklich bewegt? und zum anderen kann man alles geben? und was passiert dann?

ich jedenfalls habe am schaukelstuhl gemerkt, was mich bewegt. - handwerk und gestaltung.  
dann haben auch noch viele glückliche umstände und johannes dafür gesorgt, dass ich alles geben konnte.

zack, war der raum offen für versenkung.  
wie geil, denn ich bin so tief im prozess versunken, dass alles nur noch ein strudel von konstruktion, material, bewegung und form war. ohne das dem ein kunde, prüfungsaufgaben, konkurrenz oder ähnliches im wege standen.

in dem raum waren auch noch andere teilnehmer:innen in eigenen strudeln die aber ähnliche dinge bewegen. mit ihnen konnte ich über die ganz leisen ahnungen und gefühle in gestaltung reden.

und aus dem raum heraus konnte ich mit anderen in kontakt treten, nämlich über den schaukelstuhl, der meinen strudel in sich trägt.

was für ein wahrnsinns raum in dem das geht, zu versinken und nur ehrlich der sache zu folgen und dabei alles geben zu dürfen!

erst einmal offen konnte ich im studium sogar mit anderen in ihn zurückkehren.

ich kann mir den raum selbst jetzt in der selbstständigkeit manchmal erzeugen und verteidigen.

wenn ich nicht wüsste, was mich bewegt und nicht in dem raum gewesen wäre, in dem ich das verfolgen darf, dann wäre nichts passiert.

Henning Lemcke  
Teilnehmer »Holz bewegt« seit 2015

# VERBINDEN STATT SPALTEN

Herkunft, Alter, Bildung, finanzieller Status ... Die Arten der Trennlinien entlang derer sich unsere Gesellschaft spaltet, sind mannigfaltig. Gerade in den vergangenen Jahren sind in unserer Gesellschaft die Stimmen stärker geworden, die hervorheben, was uns unterscheidet. Das ist schade. Um diese Gräben zu überwinden, müssen wir uns meiner Meinung nach wieder stärker auf das konzentrieren, was uns verbindet. Umso mehr freue ich mich deshalb über das Motto des diesjährigen Wettbewerbs von »Holz bewegt«.

Während der Werkstoff Holz nämlich nicht nur offensichtlich für Begeisterung und Inspiration bei den zahlreichen Teilnehmenden sorgte, ging es dieses Mal auch gleich auf mehreren Ebenen darum, sich mit dem Thema „VERBINDEN“ auseinanderzusetzen. Auf technischer ebenso wie auf funktionaler Ebene, indem die Stücke dazu beitragen, Menschen zusammenzubringen. Gleichzeitig verbindet diese im Norden einzigartige Leistungsschau seit Jahren aufs Neue Menschen ganz unterschiedlicher Hintergründe. Unter den Exponaten finden sich Stücke von einzelnen Kindern und Jugendlichen, ganzen Schulklassen – davon einige Integrationsklassen – und natürlich auch von Personen, Gruppen und Kursen, die eine

Ausbildung im holzverarbeitenden Handwerk absolvieren oder sich in der Meisterschule oder im Studium weiterbilden. Vom Anfänger bis zum Profi sind alle mit dabei, und ebenso wie die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entdecken wir bei der Betrachtung der Exponate, wie vielseitig und kreativ sich sowohl der Werkstoff Holz als auch das Thema interpretieren lässt.

Gerade diese Vielfalt der Interpretationen und Herangehensweisen macht »Holz bewegt« für mich persönlich immer wieder zu einer besonderen Ausstellung. Sie zeigt, dass verschiedene Blickwinkel und Hintergründe keine Hindernisse sind, sondern bei der Auseinandersetzung mit einer Aufgabenstellung zu unterschiedlichen, aber trotzdem gleichermaßen tollen Ergebnissen führen. Ich finde, diese Erkenntnis lässt sich nahtlos auf uns als Gesellschaft übertragen: Unterschiede machen uns nicht schwächer, sondern sie bereichern uns, wenn wir uns darauf konzentrieren, was wir alle gemeinsam haben. Diese Konzentration aufs Wesentliche sehe ich auch jeden Tag im Handwerk:

Bei uns werden jedes Jahr Menschen mit allen Arten von Abschlüssen, Herkunftsgeschichten und jeden Alters zu Fachkräften ausgebildet, die mit ihrer Arbeit Hamburg und ganz Deutschland am Laufen halten. Dabei zählt, was uns verbindet: Wir machen, was Sinn macht. Für uns. Für alle.



Hjalmar Stemmann  
Präsident der Handwerkskammer Hamburg



# HOLZ BEWEGT UND VERBINDET

Als Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil haben wir »Holz bewegt« 2006 mit ins Leben gerufen und beteiligen uns auch in diesem Jahr mit einer Vielzahl von Exponaten. Die Ausstellung, die seit 2011 im Museum der Arbeit gezeigt wird, ist ein wichtiger Bestandteil des Norddeutschen Nachwuchswettbewerbs und stellt die Kreativität und das Können junger Holzhandwerkerinnen und Holzhandwerker in den Mittelpunkt.

Vorschulkinder, Schüler:innen der Primar- und Sekundarstufen, Auszubildende, Fachschülerinnen und Fachschüler sowie Ehemalige haben sich intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt und die Ausstellung bietet die Möglichkeit, 48 wunderschöne Exponate aus Holz zu sehen und zu berühren. Vom kunstvoll gestalteten Möbelstück bis zur beeindruckenden Holzskulptur finden Sie eine Vielzahl von Exponaten, die von den jungen Talenten mit viel Hingabe und Liebe zum Detail gefertigt wurden.

Im Zusammenspiel von moderner Technik, handwerklichem Können und sinnvoller Nutzung zeigen die diesjährigen Exponate einen wunderbaren Querschnitt aus dem Repertoire des Holzverarbeitenden Nach-

wuchses. Das aktuelle Schwerpunktthema „VERBINDEN“ lädt geradezu ein, gemeinsam mit den Ausstellern in einen sinnstiftenden Dialog über die Ideen und Möglichkeiten zu treten, die der Werkstoff Holz bei der Gestaltung von Objekten und Möbeln bietet. Auch in diesem Jahr bin ich wieder überrascht und beeindruckt von der Vielfalt, dem Ideenreichtum und der Gestaltung der Wettbewerbsbeiträge.

In der Berufsschule lernen unsere Auszubildenden vom ersten Lehrjahr an, sich in komplexen Lernhandlungen zu erproben, mit dem Werkstoff Holz zu experimentieren und nachhaltige Produkte zu gestalten. Als moderne Schule verbinden wir handwerkliche Tradition mit modernster Fertigungstechnik. Neben Maschinen zum Drechseln und Holzbiegen stehen den Auszubildenden Lasercutter, 3D-Drucker und CNC-Maschinen zur Verfügung; in naher Zukunft wird sicher auch das Thema Robotik hinzukommen.

»Holz bewegt« ist ein gelungenes Beispiel dafür, wie Hamburger Berufsschulen in enger Kooperation mit Kammern, Verbänden, Handwerksbetrieben, Unternehmen und dem Museum der Arbeit den Besuchern einen Handwerksberuf in Verbindung mit einer tollen

Ausstellung näherbringen können. Mit den Events „Kindertag“ und „Tage des Holzes“ gibt es wieder ein breites Angebot zum Ausprobieren, Kennenlernen und Mitmachen.

Gemeinsam mit dem Hamburger Institut für Berufliche Bildung unterstützen wir diese norddeutsche Leistungsschau des Holzhandwerks seit ihrer Gründung gerne.

Nutzen Sie die Gelegenheit, das handwerkliche Können junger Talente zu bewundern und vielleicht sogar etwas von ihrer Begeisterung und Leidenschaft zu spüren. Ich wünsche Ihnen einen anregenden und bereichernden Museumsbesuch, den Teilnehmer:innen einen erfolgreichen Wettbewerb und den Akteur:innen rund um »Holz bewegt« weiterhin viel Erfolg mit dieser Veranstaltung.



Volker Striecker

Schulleiter Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil



# HOLZ IST KRISENSICHER

Es klingt banal, aber es ist so: Holz ist krisensicher. Klar variieren die Ernteangebote und die Preise, aber Holz ist doch fast wie nachwachsendes Gold. Holz ist das älteste Baumaterial der Menschheit. Sein Einsatzgebiet war von jeher vielseitig und wird heute dank konstruktiver Weiterentwicklungen und durch den Wunsch nach klimaneutralen Werkstoffen immer breiter. Im Bausektor, im Einrichtungsgebiet und zunehmend bei persönlichen Lifestyleprodukten punktet Holz durch seine Funktionalität bei gleichzeitiger Sinnlichkeit. Zierden, Dekorationen, die Welt der Accessoires, Verpackungen und andere Einwegprodukte wie Partybesteck und Geschirr, wo man auch hinsieht: Holz und sein Furnier erobern neue Geschäftsfelder. Kürzlich habe ich gesehen, dass die individuelle, warme und gemütliche Anmutung von Holz sowie seine wohngesunde Eigenschaft sogar als Argument für eine nachgeahmte Holzoptik verwendet werden. Das ist schon erstaunlich, dass Folienhersteller die echte Holzoberfläche so sehr faszinierend finden.

## Wälder und Holz speichern CO<sub>2</sub>

Wie wir wissen, sind Wälder die grüne Lunge unserer Erde und wirken als Kohlenstoffspeicher. Insgesamt entziehen Bäume und Pflanzen bei ihrem Wachstum der Atmosphäre beträchtliche Mengen Kohlenstoffdioxid. Sauerstoff wird dabei als automatisches Nebenprodukt ihrer Photosynthese wieder an die Umgebung abgegeben. Die Luft im Wald hat daher eine hohe Sauerstoffkonzentration. Wird Holz geerntet und zu einem Produkt verarbeitet, also stofflich genutzt,

wird der Kohlenstoff nicht freigesetzt, sondern verbleibt im sogenannten Holzproduktspeicher. Wird es hingegen verbrannt, wird der im Holz gespeicherte Kohlenstoff als CO<sub>2</sub> freigesetzt. Beim Verbrennen hat Holz aber einen schlechten Energiewert. Um die gleiche Wärmeenergie wie bei Kohle, Öl oder Erdgas zu erhalten, wird bei der Holzverbrennung bis zu doppelt so viel CO<sub>2</sub> freigesetzt. Dazu hier ein paar Zahlen: Die Menge liegt bei Fichte und Kiefer bei etwa 0,7 t CO<sub>2</sub>/m<sup>3</sup> und bei Buche und Eiche bei etwa 1,0 t CO<sub>2</sub>/m<sup>3</sup>. Bezogen auf den Primärenergiegehalt entspricht dies etwa 100 bis 106 g CO<sub>2</sub>/Megajoule. Die Freisetzung tritt sowohl bei Waldholz als auch bei der Verbrennung von Altholz auf. Zum Vergleich: bei Braunkohle liegt der Wert bei ca. 110 g CO<sub>2</sub>/MJ, bei leichtem Heizöl bei 74 g CO<sub>2</sub>/MJ und bei Erdgas bei 56 g CO<sub>2</sub>/MJ. Das Prinzip bei Holz muss also sein: Je länger ein Holzprodukt genutzt wird, umso länger wird das CO<sub>2</sub> zurückgehalten und umso positiver ist es für den Klimaschutz.

## Klimaschutz fängt beim Design an

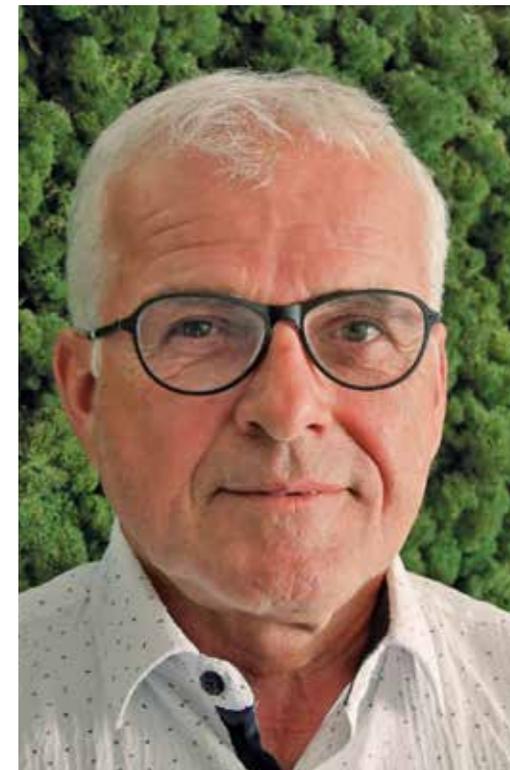
Um ein möglichst langlebiges Produkt aus Holz herzustellen sind daher vor seiner Produktion Designerinnen und Designer und entwerfende Schreinerinnen und Schreiner gefragt. Der Entwurf ist die Grundlage einer späteren Kaskadennutzung, die je nach Lebensdauer erst in 10, 20, 50 oder 100 Jahren erfolgt. Heute kann die Qualität von Holzprodukten aus vorangegangenen Jahren leider große Probleme bereiten, wenn zum Beispiel kunststoffbeschichtete Spanplatten anfallen, die dann häufig nur als

Altholz energetisch genutzt werden können. Die Verantwortung für dieses sagenhafte Potential von neuen Holzprodukten, seien es Lösungen für den Innenausbau, Schallschutzelemente, Kunstwerke, Möbel, Kleinteile oder Dekorationen, etc. liegt also in der Hand der Gestaltenden. Um die Atmosphäre langfristig von CO<sub>2</sub> zu entlasten, ist es wichtig, den Wald nachhaltig zu bewirtschaften, mit standortangepassten Baumarten aufzuforsten und Holzprodukte herzustellen, die nach ihrer ersten Nutzung wieder und wieder weiter verwendet werden können. Wir von der Initiative Furnier + Natur (IFN) arbeiten gemeinsam daran, die Nutzung und die Vielfalt von Holz und seinem Furnier positiv in die Welt zu tragen. Wir reden gerne darüber, dass nur zukunftsorientiert gestaltete Produkte aus Holz und seinem Furnier einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft zugeführt werden können. Die wiederum ist Voraussetzung eines „cradle to cradle“ Weges, den die kommenden Generationen im Sinne des Klimaschutzes gehen werden. Wir danken den Initiator:innen und Organisator:innen für ihren unermüdlichen Einsatz der »Holz bewegt« Initiative. Insbesondere danken wir den Teilnehmenden des Wettbewerbs für ihre langlebigen hölzernen Ausstellungsstücke.

Herzlichst Ihr

Axel Groh

Vorsitzender des Vorstands der Initiative Furnier + Natur (IFN)



#HOLZKANNDAS!

# HOLZ KANN DAS!

Seit geraumer Zeit ist zum geflügelten Wort geworden, was sich in der Praxis täglich aufs Neue beweist: HOLZ KANN DAS! Nämlich Kohlenstoff speichern, fossile Ressourcen substituieren oder Wohnraumprobleme lösen und natürlich – verbinden!

Um das diesjährige Wettbewerbsmotto „VERBINDEN“ einmal ganz wörtlich zu nehmen: Wie sich Holz mit Holz oder mit anderen Materialien verbinden lässt, zeigen die eindrucksvollen Exponate in diesem Ausstellungskatalog. Etwas weitergedacht ist Holz natürlich der verbindende Faktor für ca. eine Million Beschäftigte im Cluster Wald und Holz in der Bundesrepublik. Und noch weiter gefasst vereint der nachwachsende, klimafreundliche Rohstoff diverse Branchen auch auf dem Weg in die Bioökonomie. Und, ja, Holz verbindet auf verschiedensten Wegen bekanntlich Länder und Kontinente miteinander.

Der norddeutsche Nachwuchswettbewerb »Holz bewegt« wirkt ebenfalls verbindend – auf all die Kreativen, die der Faszination Holz berufsbedingt täglich aufs Neue erliegen. Er verbindet Auszubildende mit Tischlerprofis, Designstudierende mit Absolventen, Newcomer mit Talenten. Und was dabei geschieht, ist ganz und gar im Sinne der Charta für Holz 2.0 des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL). Zu den Schwerpunkten der Charta für

Holz gehört unter anderem die Vernetzung der Akteure der beiden Branchen Forst und Holz. Auch die Aus- und Weiterbildung und die fachliche Kommunikation bringen die Arbeitsgruppen der Charta voran, denn Austausch kann Innovation anschieben und die Öffentlichkeit für die Vorzüge des klimafreundlichen Roh- und Werkstoffes Holz sensibilisieren.

Das Wettbewerbsanliegen von »Holz bewegt« deckt sich also punktuell durchaus mit den Zielen der Charta für Holz. Auch deshalb bringt sich das Bundesministerium wiederum in den Wettbewerb ein und stiftet den mit 1.000 EUR dotierten „Umweltpreis für nachhaltiges Design“. Die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V. (FNR) als Projektträger des BMEL hat die Ehre, den Umweltpreis zur Eröffnung der diesjährigen Wettbewerbsausstellung im Hamburger Museum der Arbeit am 16. Mai 2023 übergeben zu dürfen. Natürlich nutzen wir die Gelegenheit zum Gespräch mit den Entwicklern nachhaltiger Holzzeugnisse und geben selbst Inspirationen zur innovativen Holzverwendung. Denn für den klimafreundlichen Baustoff gibt es, wie dieser Katalog zeigt, zahlreiche Verwendungsmöglichkeiten innerhalb wie außerhalb der eigenen vier Wände.

Indem die jungen Aussteller ihre Kreationen der Öffentlichkeit präsentieren, indem sie miteinander

und mit ihrem Publikum kommunizieren, verbinden sie Innovation und Design mit dem Thema Nachhaltigkeit. Und wieder zeigt sich: Holz kann das!

Unser Glückwunsch gilt den Preisträgern des 8. Wettbewerbs »Holz bewegt«. Organisatoren wie Ausstellern wünsche ich eine gelingende Schau und allen Besuchern einen inspirierenden Austausch und einen anregenden Rundgang durch die Ausstellung!

Ein ganz besonderer Dank gilt den Initiatoren des Wettbewerbes – stellvertretend Herrn Johannes Jürgensen.



Dr. Ing. Andreas Schütte  
Geschäftsführer  
Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e. V. (FNR)





## WIE TECHNOLOGIE-BEGEISTERTE FÖRDERN?

„De Twennels“ ist ein Projekt, für das neben fachlicher Kompetenz ganz viel Geduld und Durchhaltevermögen gebraucht wurde. Die Konstruktion der perfekt ineinandergreifenden 3D-Modelle erfolgte in AutoCAD. Für den Prototypenbau in Miniatur habe ich mich in die Technologie des 3D-Druckes eingearbeitet, um die Konstruktion zu prüfen und die Passung der beiden Objekte zueinander zu bewerten. Das 3D-Modell mit einem Durchmesser von 400mm und einer Höhe von 420mm konnte mit den vorhandenen Maschinen und Werkzeugen nicht bearbeitet werden. Der klare Wunsch dieses Möbel in Holz zu fertigen blieb jedoch. Folglich musste eine andere Lösung her. Ich teilte das Modell in drei gleiche Segmente. Die Arbeitsschritte der Innenseiten des geteilten Modells konnten so mittels CAM Software (AlphaCAM) programmiert werden. Die Herausforderung lag in den Übergängen der einzelnen Flächen. Zur Bearbeitung der Außenseiten diente eine Vorrichtung, in der sich das verleimte Objekt jeweils um 120 Grad drehen ließ. Die Aufnahme des Dreifußes übernahm eine extra angefertigte Flanschscheibe. Das komplette Rundfräsen erfolgte in drei Arbeitsgängen. Der Feinschliff wurde dann mit einem Exzentschleifer von Hand erzeugt.

### Was braucht es, um in die C-Technik einzusteigen?

Alle Projekte haben nahezu eine gleiche Entstehungskette: Gestaltung – Konstruktion – Programmierung – Vorrichtungsbau – Testbearbeitungen – Prototypenbau – Optimierung – Dokumentation – Fertigung / Serienfertigung. Eine große Herausforderung für die Ausbilder\*Innen ist, zunächst die Inhalte der einzelnen Entwicklungsstufen zu erlernen, um diese später fundiert unterrichten zu kön-

nen. Im Idealfall sind die Ausbilder\*Innen in der Lage, ein Projekt komplett betreuen zu können, weil sie bereits mehrfach selbsttätig eigene Projekte realisiert haben. Sprich: Viel Praxiserfahrung ist erforderlich.

### Wie kann dieses Ziel erreicht werden?

Wünschenswert wäre ein möglichst vielfältiges Kursangebot mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden. Die Teilnahme an den Kursen sollte lehrjahrunabhängig erfolgen können, denn die Aufnahmefähigkeit junger Menschen von digitalen Lerninhalten ist sehr individuell. Das Computer – Gaming ist teilweise eine sehr gute Grundlage, um neue Technologien zu erlernen. Die Parameter zur Materialbearbeitung müssen für die jeweilige Technologie mit erlernt werden und setzen nicht zwingend Kenntnisse in der konventionellen Fertigung voraus. Somit wäre für Ausbilder\*Innen und Auszubildende gleichermaßen ein individueller Einstieg in unterschiedliche neue Technologien möglich. Der Motivationsdruck ist nicht zu unterschätzen, wenn z. B. ein Kurs zur Maschinenbedienung erfolgreich abgeschlossen wurde und dadurch ein Folgekurs mit einer etwas komplexeren Software möglich wird. Das Durchlaufen eines stufenweisen Kurssystems könnte in einem persönlichen Zertifikat zur CNC-Fachkraft enden.

*Robert Aimer*

Robert Aimer  
Holztechniker, Werkstattleiter an der Gsechs – Hamburg

A close-up photograph of a tree trunk. The bark is dark grey and heavily textured with deep vertical grooves and cracks. Bright green moss is growing in the crevices and on the surface of the bark. The background is blurred, showing more of the tree trunk.

HOLZ  
STRUKTUR  
NATUR

## PETITE

Hängeschrank | B 55 x H 35,8 x T 34,7 cm  
Material: Alteiche-Vollholz & -Furnier,  
Leinentuch | Oberfläche: Leinöl, Schellack

Ein kleines Möbel mit großer Wirkung: Dieser Hängeschrank mit Holzrollladen und formverleimtem Schubkasten auf Vollholzauszügen, gefertigt aus 200 Jahre alten Eichenbalken, wurde für eine mindestens ebenso lange Lebensdauer konstruiert.

Die Vergangenheit des Materials spiegelt sich in der rohen Optik der Oberfläche wider und wird mit feinen Details und schmalen Ansichten verbunden.

Um den Gedanken der Langlebigkeit fortzuführen, habe ich bei der Konstruktion darauf geachtet, dass jedes bewegliche Teil mit wenig Aufwand ausgebaut und repariert werden kann. Die relativ kleine Größe ermöglicht es außerdem, dass das Möbelstück in verschiedenen Wohnsituationen seinen Platz findet.

Nathan Jilani  
Tischler, Hamburg-Altona



Kauft weniger, sucht es sorgfältig aus,  
lässt es beständig sein.

– Vivienne Westwood (1941 – 2022)



## FLÜGELSCHLAG

Hängemöbel | B 61,9 x H 26,6 x T 23 cm  
Material: Eiche-Vollholz, Buchbinder-Leinen  
Oberfläche: unbehandelt

Trotz der durch die Komplexität entstandenen Schwierigkeiten in der Planung und Durchführung haben wir als Klasse großen Spaß gehabt und viel dazu gelernt. Besonders der Faltmechanismus und das Zusammenspiel mit dem Buchbinderleinen war eine Herausforderung, welche uns viel Kopfzerbrechen beschert hat. Aber umso befriedigender ist das Ergebnis.

Mark Wendt (Lehrer), Emil Riemenschneider, Leon Ulrich stellvertretend  
für die Klasse Ti21-3C  
Tischler-Auszubildende  
Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil, Hamburg-Barmbek



Von Konzept bis Ergebnis: Chaos!



## BÜCHERREGAL

Regal | B 58,2 x H 58,2 x T 13 cm  
Material: Nußbaum- & Esche-Vollholz  
Oberfläche: geölt (natürliches Leinöl)

Ich habe mich dazu entschieden ein Bücherregal mal auf andere Art und Weise herzustellen. Letztlich dient es nicht nur als Bücherregal sondern eben auch als ein Präsenter. Im Zentrum des ganzen Gestalteten möchte ich mir täglich vor Augen halten, welche Interessen ich fokussiert verfolgen möchte bzw. welche Dinge im Leben bewusster wahrgenommen werden sollten. In meinem Fall wäre es das wirklich Wichtige im Leben, mit wem wir tagtäglich in Verbindung stehen und ohne die wir nicht existieren können: die Natur.

Ebenso habe ich mich zum Thema „VERINDEN“ für Regale entschieden diese einen Schwalbenschwanz haben um sie entnehmen zu können und der Größe der aktuell interessierten Bücher anzupassen.

Peter Müller  
Tischler, Hamburg





## B1

Sekretär | B 90 x H 75 x T 49 cm  
Material: Nussbaum-Vollholz/-Furnier, Stäb-  
chenplatte | Oberfläche: geölt

Der Sekretär „B1“ ist ein modernes Möbelstück, gefertigt aus Nussbaum. Charakterbestimmend ist die filigrane Konstruktion und die kubistische Formgebung. Hierbei habe ich auf klare Linienführungen und gleichmäßige Proportionen geachtet, um meinem Design-Ideal nahe zu kommen.

Durch seine vergleichsweise geringe Größe findet der Sekretär Platz in jeder Wohnung und kann zugleich als Arbeitsplatz für Homeoffice oder Arbeiten für die Universität genutzt werden. Die offene Front ist ausgelegt für DIN A4 Tiefe und bietet zudem Platz für Schreibutensilien. Im hinteren Bereich sind Geheimfächer eingebaut und ermöglichen Platz für wertvolle Gegenstände und Unterlagen.

Benno Marks  
Tischler, Hamburg-Hamm



# URSPRUNG URWALD



COSTA RICA

## WECHSELBILD

Sekretär | B 100 x H 112 x T 48 cm  
Material: Eiche-Vollholz & -Furnier, Birke-Multiplex, Linoleum | Oberfläche: geölt

Das Gestell des Sekretärs ist aus massiver heimischer Eiche, der Korpus aus Birke-Multiplex mit Eichenanleimern gefertigt; die Flächen sind mit schwarzem Linoleum belegt. Die Klappeninnenseite und die Schreibfläche sind mit rotem Linoleum belegt. Die Klappe wird von Zapfenbändern gehalten und für das sanfte Öffnen von einem Seilzug geführt. Sowohl die furnierte Rückwand als auch die Füllung der Klappe können ausgewechselt werden. So kann das Erscheinungsbild des Sekretärs verändert werden. Der Griff der Klappe ist gleichzeitig die Abdeckung zum Wechseln der Klappenfüllung.

Mahmoud Jibriel  
Tischler, Lübeck



## KOMMANDOZENTRALE

Sekretär | B 100 x H 100,7 x T 40 cm  
Material: Nussbaum-Vollholz, Eiche-Furnier,  
MDF | Oberfläche: geölt & lackiert

Mein Sekretär und somit auch mein Gesellenstück sollte meine Ausbildung mit einem hohen Anspruch beenden. Die Chance alles im Detail zu planen, sich mit Inbrunst in eine Gestaltungsphase und die damit verbundene händisch angefertigten Zeichnungen zu stürzen, hat man nicht bei jedem Möbel.

Der Sekretär ist als lebensbegleitender Arbeitsplatz konzipiert. Dabei war es mir ein Anliegen, eine Brücke zwischen klassischem Ideal und Moderne zu schlagen. Die Idee eines Sekretärs verbindet man häufig zuerst mit einem traditionell dunklen und kastigen Salonmöbel.

Die „Kommandozentrale“ lässt ihren Blick eher über das Nussbaum-Gestell und die Rundungen schweifen. Im Inneren eröffnet sich dafür eine helle und für das Arbeiten angenehme Eichen-Farbe. Gerade heute, in der Zeit des Homeoffice, sollte es mehr wohnliche Sekretäre geben.

Tim Galle  
Tischler, Hamburg-Poppenbüttel



Es ist besser zu übertreiben  
als Gefahr zu laufen zu wenig getan zu haben.

- Lebensmotto

# FRIEDSIEG

Barschrank | B 80 x H 100 x T 40 cm  
Material: Eiche-Vollholz & -Furnier, Stabsperrholz | Oberfläche: geölt

Ich wusste schnell, dass mein Gesellenstück eine Widmung an meinen Großvater sein soll. Er hat mir schon früh die Leidenschaft für das Handwerk nahegebracht und ich bin mir sicher, dass er der Grund war, warum ich mich für den Beruf der Tischlerin entschieden habe. Ich wollte einen Barschrank bauen, der optisch heraussticht und trotzdem schlicht und zeitlos ist. Durch die Inspiration vom Mid-Century-Möbel-Design und modernen Komponenten entsteht eine Verbindung verschiedener Stile, die gemeinsam eine Harmonie ergeben sollen.

Besonders durch die Furnierarbeit, die an ein Fischgrätenmuster angelehnt ist, sticht das Möbel hervor. Das Design findet sich ebenfalls innerhalb des Möbels wieder, um ein möglichst stimmiges Bild zu erzeugen.

Antonia Schwarz  
Tischlerin, Stenwarde bei Barsbüttel



Nu mal Butter bei die Fische!

# CUIVRE COURANT

Schallplattenmöbel | B 131 x H 107,5 x T 48,5 cm | Material: Eiche-Vollholz & -Furnier, recyceltes Kupferblech, Kupfer HPL Oberfläche: geölt

In diesem zeitlosen Schallplattenregal findet massives Eichenholz kombiniert mit oxidiertem Kupferblech, welches Jahrzehnte auf dem Dach der Hamburger Landungsbrücken verbaut war, Verwendung. Die Drehläden wurden in einem Vakuumsack formverleimt und im Anschluss mit dem Kupferblech belegt. Sie lassen sich mithilfe der selbstentwickelten Unterflurführung seitlich herausdrehen. Versteckt eingelassene Magnete halten die Drehläden im geschlossenen Zustand auf Position. Das offene Regal stellt die Rücken der Schallplatten aus und gibt der klaren und schlichten Formensprache eine individuelle Note. Dieses Möbelstück ist nicht nur optisch ein Eyecatcher – mit einer aufgelegten Schallplatte verführt es zu einer verträumten Reise in die Musikwelt.

Paula Marxen  
Tischlermeisterin, Hamburg-Bahrenfeld



# ESCHENFALL

Schrank | B 120 x H 225 x T 58 cm  
Material: Esche-Vollholz/-Furnier  
Oberfläche: gebeilicht, geölt (Weißöl)



Grundsätzlich empfinde ich Symmetrie als beruhigend und ästhetisch, deshalb ist das bewusste Spielen mit dieser organischen, asymmetrischen Form für mich reizvoll. Ich wollte es lernen, wie man solche Formen erzeugt und bündigt, denn ohne die Anwendung einer modernen 3D-Zeichentechnik ist Skizzieren oder gar die Herstellung kaum möglich. Als Inspiration dienten die Vorstellung eines Wasserfalls und ein Faltenwurf eines Textils. Entstanden ist letztlich dieses einzigartige Design, das je nach Betrachtungswinkel wieder neue Formen offenbart und einen zum visuellen und haptischen Erkunden einlädt. Die Front ist an den beiden äußeren Dritteln um 25° nach hinten hin abgeschrägt. Dadurch haben die Seiten eine Breite von 250 mm und das Design hat somit mehr Freiraum, seine Plastizität zu entfalten. Die aufschlagenden Koffertüren sind fest mit den 20 mm starken Lamellen verleimt. Es kommt ein enormes Gewicht von 60 kg pro Türblatt zustande, da die massiven Lamellen bis zu 180 mm auftragen.

Julius Greve

Tischlermeister, Hamburg-Volksdorf



Als Tischler darf ich täglich kreativ sein und Selbstwirksamkeit erfahren.  
Ich empfinde dies als überaus befriedigend.





## ELLI

Hundebox, Gesellenstück | B 110 x H 90 x T 66 cm  
Material: Eiche-Vollholz, Mahagoni-Vollholz, MDF-Platte  
Oberfläche: geölt, lackiert

„Eine Hundebox als Gesellenstück? Das ist echt ungewöhnlich, bist du dir sicher?“  
Ja! Ich bin mir sehr sicher gewesen und bin voller Vorfreude in mein Projekt Gesellenstück gestartet. Mein persönliches Highlight ist meine Topplatte mit dem integrierten Schubkasten. Noch nie stand ich mit so schwitzigen Händen an der CNC, wie in dem Moment, als ich die Mulde und die Blende in bzw. aus der Platte gefräst habe ... Das Ergebnis lässt mich stolz und demütig vor all dem Wissen sein, was mir während der Ausbildung geschenkt wurde.

Für mich ist es nicht nur ein Gesellenstück, sondern meine persönliche Liebeserklärung an die Hunde.

Nela Greve  
Tischlerin, Hamburg-Langenhorn

Mit Liebe gebaut für den besten Freund des Menschen



# MELT

Sideboard | B 193 x H 58,5 x T 46 cm  
Material: Ahorn-Vollholz, Glas, Stahl  
Oberfläche: Seife, Brünierung

Wenn man vor dem Bau des Gesellenstücks steht, kann man sich für zwei Wege entscheiden: Entweder man baut ein simples Stück mit dem man gut durch die Prüfung kommt oder man baut etwas Einzigartiges mit dem man hoffentlich durch die Prüfung kommt.

Ich habe mich für den zweiten Weg entschieden. Sechs Formverleimungen, zwei gebogene Glasschreiben, sechs gedrechselte Beine und eine angepasste Stahlplatte können viele Nerven kosten.

Endlich fertig zeigt die Vitrine ihr volles Potenzial: Inspiriert von gläsernen, schmelzenden Eswürfeln wirkt sie sehr offen und leicht. Gleichzeitig bietet sie angewandt als Sideboard viel Platz für Spirituosen und Cocktail Gläser sowie nötiges Zubehör.

Tim Aaron Wiebe  
Tischler, Ahrensburg





## FRAMES

Beistelltisch | B 32 x H 60 x T 32 cm  
Material: Eiche-Vollholz  
Oberfläche: unbehandelt

In unserer Berufsschulklasse haben wir ein Kleinmöbel entworfen und in Serie produziert, als Johannes uns den Denkanstoß gab, unsere Beine in Leisten aufzuteilen. So war das gestalterische Konzept unseres Beistelltisches geboren.

Nach einer ganzen Weile hatten wir dann auch den ersten Prototypen vor uns, und er fühlte sich richtig gut an. Wir waren uns alle einig: Den Tisch bauen wir!

Und dieser Tisch ist „Frames“. Für uns vereint es Design, sparsamer Materialverbrauch und Leichtigkeit. Die ausgeklügelten Holzverbindungen kommen ohne eine einzige Schraube aus. Durch die Vielzahl an feinen Leisten bietet er an sonnigen Tagen ein eindrucksvolles Licht- und Schattenspiel.

Benno Marks, Rafael Fröhlich, Robin Newy, Hans Düllmann, Mahmoud Aldabbeh, Victor Tritz, Frederik Nöltling, Luke Tischler-Auszubildende, Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil, Hamburg-Barmbek



An die Grenzen gehen ...  
130 Möbel aus einem Kubikmeter Eichenholz





## RÜDIGERIN

Beistelltisch | B 39 x H 40 x T 39 cm  
Material: Eiche-Vollholz & schwarze MDF-Platte  
Oberfläche: gebürstet, geölt

Das Möbel zeichnet sich durch sein klares sowie raffiniertes Design aus. Der Korpus aus schwarzem MDF und Eiche bildet eine ausgewogene Symbiose. Lediglich die Platzierung der großen Schublade über der kleineren ist ein Augenmerk und erzeugt beim Anblick etwas Spannung, was auch als Eye-Catcher dient.

Die gebürstete Oberfläche der Eichenteile erzeugen nicht nur einen rustikalen Eindruck, sondern auch einen detailreichen Verlauf der Maserung. Die dadurch entstehenden Konturen des Frühholzes wirken optisch wie ein feines Kapillarnetzwerk. Daraus entsteht ein individueller und ästhetischer Eindruck, bei dem man sieht und fühlt, dass die Rüdigerin ein Herz hat.

Maximilian Fit, Leander Liedtke (Projektleitung),  
Gesche Karnick (Designerin) stellvertr. für Klasse Ti 21/F1B  
Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil, Hamburg-Barmbek



Je suis Rüdigerin!



## SPEEDY-Z

Bistrotisch | B 62 x H 99,5 x T 74 cm  
Material: Kebony- & Lärche-Vollholz  
Oberfläche: unbehandelt

„Speedy Z“ wurde entwickelt, um Speisen im Innen- und Außenbereich zu transportieren. Dabei war für uns die Möglichkeit das Volumen zu komprimieren und bei Nichtgebrauch zu verstauen, von großer Bedeutung. Ein wichtiges Merkmal des Entwurfs ist die selbstentwickelte verdeckte Zinkenverbindung, welche die Gestellteile zusammenfügt und die Rollen integriert. Die Oberfläche des Beistelltisches ist unbehandelt und aufgrund der Holzauswahl aus Lärche und Kebony zudem wetterfest. Durch die gewählten Holzarten werden die Aspekte der Nachhaltigkeit, Langlebigkeit und Umweltfreundlichkeit besonders berücksichtigt.

Marcel Diehr, Katrin Duwe, Kai Peters  
Tischer:innen, angehende Holztechniker:innen  
Fachschule für Technik und Gestaltung  
Flensburg

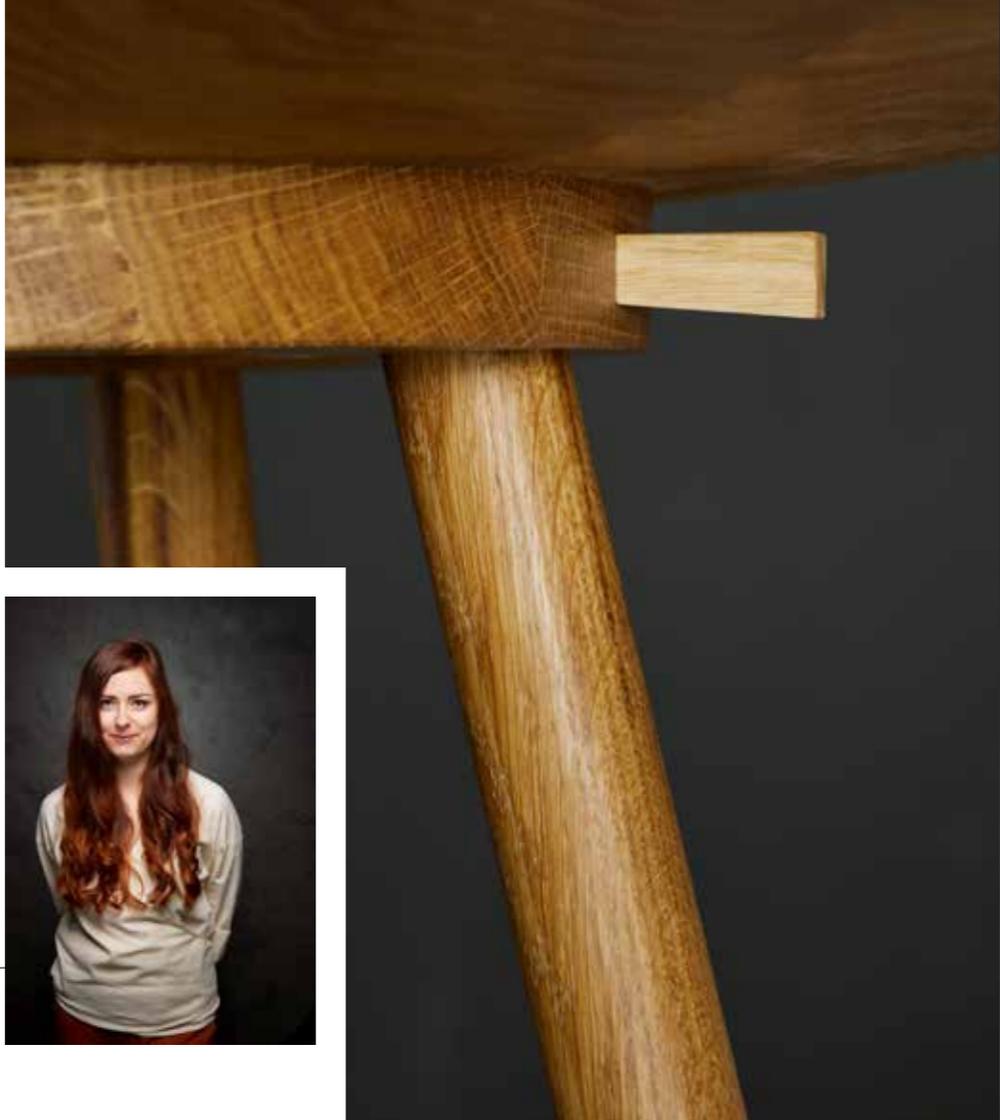


# STEHTISCH

Stehtisch | D 70/50 x H 110/45 cm  
Material: Eiche-Vollholz  
Oberfläche: geölt (natürliches Leinöl)

Auf der Suche nach schönen und wertigen Stehtischen und Beistelltischen für die Eröffnung unseres Shops sind wir nicht fündig geworden, was dazu geführt hat, dieses Projekt selbst anzugehen. Die Stehtischplatten sind aus einer gedrechselten Massivholzplatte hergestellt und haben einen Durchmesser von 70 cm. Die Beine sind durch einen gedrechselten Ring mit der Tischplatte mittels Keilverbindung gesteckt.

Jana Bayer-Müller  
Modedesignerin, Damenschneiderin & Mutter, Hamburg



Machen und Bauen,  
statt Gehen und Kaufen.





## SIRCULÆR

Beistelltisch | D 48 x H 62 cm  
Material: Esche-Vollholz, Hanfseil  
Oberfläche: geölt

Dieser Vollholztisch ist durch ein besonderes Stecksystem vollständig zerlegbar. Die drei Beine werden durch den Zug des umschließenden Seils mit ihrem oberen Ende in eine Tasche unter der Tischplatte gedrückt. Mit diesem Formschluss stabilisiert sich die Konstruktion ohne Schrauben und Klebstoffe. Zu diesem Tisch aus den Naturmaterialien Vollholz und Hanfseil wurde in der Serienproduktion noch eine Variante mit einem Zugsystem aus Edelstahlhülsen und Edelstahldraht gefertigt.

Mareile Schall, Dustin Sierau,  
Vero Neumann, Arthur Eickmeier, Emma Pick  
stellvertretend für die Klasse Ti 21/1A  
Tischler-Auszubildende 2. Lehrjahr  
Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil, Hamburg





## LA GOTA

Beistelltisch | B 34 x H 76 x T 60 cm  
Material: Esche-Vollholz/-3D-Furnier  
Oberfläche: gewachst

Egal, ob auf einem kleinen Balkon oder drinnen auf dem Sofa – wir alle lieben es, Zeit im Eigenheim zu verbringen. Das vorwiegend zeitlose Design fñgt sich fast überall ein. Das abnehmbare Tablett erleichtert das Bewirten von Gästen und macht „La Gota“ zu einem echten Hingucker.

Das Objekt definiert sich unter anderem durch seine Funktionalität, Natürlichkeit und den variablen Gebrauch.

„La Gota“ – der perfekte Begleiter für jedes Zuhause

Gerritt Stevens, Milena Möller,  
Nico Ipsen

Fachschüler:innen, Fachschule für  
Technik und Gestaltung Flensburg



Ten cuidado, hay ardiillas por todos lados.  
(Seien Sie vorsichtig, es gibt überall Eichhörnchen.)





## SWIVEL

Bestelltisch | B 50 x H 46 x T 50 cm

Material: Eiche-Vollholz

Oberfläche: geölt, roh

Unsere erste Herausforderung war es, uns im Entwurf auf ein Kleinmöbel zu einigen, welches alle unsere Ideen vereinen könnte. Die Produktion haben wir nach einzelnen Bestandteilen (z.B. Beine, CNC-Arbeit) gegliedert, was die Arbeit einerseits erleichterte, unsere Kommunikationsfähigkeiten allerdings auf die Probe gestellt hat.

Nach viel mehr Zeit als ursprünglich geplant, stehen wir ein wenig ungläubig und doch sehr stolz vor unserem kleinen „Swivel“, den wir, Azubis im zweiten Lehrjahr, doch tatsächlich fertiggestellt haben.

Wer hätte das gedacht ... ?

Jesper Michaelson und Nela Greve stellvertretend für  
Kim Kaland, Barbara Sprenger, Tyra Hirsch,  
Lennart Boehm, Mariluna Barth,  
Silas Pfennig, Lanre Olujobi, Klasse Ti 20/2

Tischler-Auszubildende

Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil, Hamburg-Barmbek

Je mehr Köpfe, desto mehr Chaos.



## CO-TISCH

Couchtisch | B 40 x H 72 x T 50 cm  
Material: Esche-Vollholz, schwarzes MDF  
Oberfläche: geölt

„Coronabedingt“ verbrachten wir fast ein ganzes Jahr den Berufschulunterricht im Homeoffice. Dies brachte uns auf die Idee, ein bequemes Tischgestell zu entwerfen, das wir an der Couch als Laptop-Tisch verwenden können. Der Couchtisch sollte eine Schublade zur Ablage des Laptops und insgesamt eine harmonisch-organische Form haben.

Keno Harbort, Sandra Tiedemann, Anton Möll  
stellvertretend für die Tischlerklasse Ti 19/4C  
Auszubildende 2. Lehrjahr, Berufliche Schule  
Holz.Farbe.Textil, Hamburg-Barmbek

Corona hat uns gezeigt:  
Heimat ist kein fester Ort,  
sondern eine Verbindung zueinander,  
die ihr in euch trägt.





HOLZ  
HAND  
WERK



## SETZT EUCH.

Tisch: B 180 x H 75 x T 60 cm  
Bank: B 180 x H 45 x T 30 cm  
Material: Lärche-Vollholz, Edelstahl  
Oberfläche: unbehandelt

Eine gesellige Runde im Garten, ein spontanes Zusammenkommen mit Freunden im Hinterhof oder das große Weinfest im Stadtpark.

Wo Menschen sich zum Essen, Feiern, Schnacken treffen, da darf die passende Sitzgelegenheit nicht fehlen.

Aber muss es die klassische Bierbank sein?

Ein Miteinander geht auch anders.

Ohne Leim, ohne Kunststoff.

Nur Vollholz und ein bisschen Edelstahl, mehr nicht.

Nachhaltig und schön.

Christian Ruprecht  
Tischler, Bad Zwischenahn



Der Mensch ist zur Gesellschaft und zur Freude geboren.

- Nikolai Michailowitsch Karamsin (1766 - 1826)





## ERWIN Z.

Tisch, Meisterstück | B 97 x H 84 x T 170,3 cm  
Material: europäisches Kirsche-Vollholz  
Oberfläche: geölt & gewachst

Ein Tisch, der es dir ermöglicht, die Länge deiner Arbeitsfläche frei zu wählen. Und das ohne großen Aufwand. Der Ursprungsgedanke stammt von der Architektin Charlotte Perriand (1903 - 1999). Während ihre Entwürfe reine Metallkonstruktionen sind, ist „Erwin Z.“ ein Vollholzmöbel mit selbstentwickelter Mechanik. Mithilfe einer abnehmbaren Kurbel am Tischende wird die Tischplatte Zentimeter für Zentimeter ausgerollt. Die einzelnen Lamellen verbinden sich dabei zu einer geschlossenen Fläche. Dadurch schafft der Tisch Raum, sowohl für das Arbeiten am Notebook als auch für große Zeichenprojekte und Spielerunden mit bis zu 10 Personen. Kurz gesagt: „Erwin Z.“ passt sich mit seiner Flexibilität deinem Alltag an.

Paula Zimmermann  
Tischlermeisterin, Hamburg-St. Pauli



Kurbeln statt schwurbeln.

# ESSTISCH

Gesellenstück | B 200 x H 75 x T 90 cm  
Material: Esche- & Nussbaum-Vollholz,  
Messingbeschläge | Oberfläche: geölt

Der Tisch aus Esche und Nussbaum ist geölt, um eine reproduzierbare sowie langlebige Oberfläche zu erhalten. Die Kanten der Tischplatte sind in Form der sog. „Schweizer Kante“ ausgeprägt, die dem Tisch einen modernen Stil und Leichtigkeit verleiht. Zwei Tischerverweiterungen schließen an den beiden Stirnenden des Tisches mit dem Konterprofil an die Hauptplatte an. Im Grundzustand liegen sie – dank einer selbstentworfenen Konstruktion – verborgen hinter den stirnseitigen Zargenelementen. Die Mitte der Tischplatte ziert eine schlichte Marketerie, die den Tisch personalisiert. Die stabile Konstruktion und die Massivholzbaupweise tragen zur Nachhaltigkeit und Langlebigkeit bei.

Jochen Franz  
Tischler, Lübeck



Meine persönliche und gesellschaftliche Aufgabe als Tischler ist es nachhaltig zu arbeiten.



## ME(E)HR ALS NUR SPIELEN

Spieltisch | B 150 x H 77 x T 90 cm  
Material: Esche-Vollholz, MDF, Multiplex  
Oberfläche: geölt, beschichtet (HPL)

Der Tisch vereint traditionelle Handwerkskunst mit norddeutscher Architektur und erinnert mit seinen Farben an die raue Schönheit der friesischen Küste. Mit seiner ausgeklügelten Konstruktion lässt er sich im Handumdrehen aufklappen und bietet ausreichend Platz für jedes Brettspiel. So wird die Wartezeit auf das Abendessen verkürzt und das Spiel kann nahtlos fortgesetzt werden. Auch wenn ein Glas beim Essen verschüttet wird, verhindert der eingearbeitete Kork ein durchsickern. Die Plattenunterseite ist perfekt dafür geeignet Spielelemente oder Erfrischungen abzustellen, um immer alles griffbereit zu haben und sich ganz auf das Spiel konzentrieren zu können.

### Sascha Hopf

Schwerbehinderter Tischler-Auszubildender  
Theodor-Schäfer-Berufsbildungswerk, Husum



Spielen Sie gemeinsam, wachsen Sie zusammen!  
Gesellschaftsspiele sind der Kitt, der  
Freundschaften und Familienbande festigt.



## RADIANCE COFFEE TABLE

Tisch | B 116 x H 44 x T 57 cm

Material: Ahorn-Multiplex

Oberfläche: geölt, lackiert

Die dynamischen, geschwungenen Formen der hochpräzisen Rohlinge sind in 76 Schichten kunstvoll geschwungen und schaffen eine durchgängig gerippte, filigrane Ablagemöglichkeit, die von oben und unten erhalten bleibt. Das außergewöhnliche Konzept und der architektonisch-frische, diskrete Charme von „Zolesa“ machen diesen Couchtisch sofort zu einem eleganten Klassiker, der jeden Raum mit seiner Ausstrahlung bereichert.

Andreas Spangenberg, Markus Robertson  
Holztechniker, Hamburg-Harburg





HOLZ  
OBERFLÄCHE  
TASTEN

# OUTBLACK\_00

Sessel | B 70 x H 80 x T 82 cm  
Material: Eiche-Vollholz, Sicherheitsgurtband B-Ware | Oberfläche: geflammt, gewachst

Traditionen sind Handlungsmuster, Rituale, Bräuche, Sitten, Konventionen, Lebenserfahrungen, Wissen und Erkenntnisse, die generationsübergreifend ausgeübt und weitergegeben werden. Sie sind identitätsbildend und ein wichtiger Bestandteil der Kultur. Der Wandel der Gesellschaft bedingt den Wandel der Tradition und andersherum. Die Gesellschaft ist mit der Tradition und der Kultur verbunden. Tradition, sowie die Gesellschaft, ist kein starres Konstrukt. Es geht immer um ein Spannungsfeld zwischen dem Erhalt von Werten und gesellschaftlichem Wandel. Bei dem Möbel „Outblack\_00“ habe ich mich mit traditionellen Holzverarbeitungstechniken beschäftigt. Mein Ziel war es, mit diesen Techniken ein werteorientiertes und langlebiges Möbel für den Außenbereich mit einer nachhaltigen Oberflächenbehandlung zu gestalten.

Marei Schippmann  
Tischlerin & B.A. Industriedesignerin  
Muthesius Kunsthochschule, Kiel



Etwas Neues entsteht aus der Energie des Feuers.

# SIGMA SEAT

Hocker | B 50 x H 40 x T 25 cm  
Material: Furniersperrholz, Segeltuch  
Oberfläche: geölt

Wir wollten eine platzsparende Sitzgelegenheit fertigen, welche sich bei Bedarf einfach und schnell dazu holen und aufbauen lässt.

Zwei Sperrholzplatten werden lediglich durch eine Mittellage aus Stoff verbunden.

Solange der Hocker nicht in Benutzung ist, kann er als flache Platte einfach an einer Wand, hinter einem Schrank oder unterm Bett verstaut werden.

Durch die angefrästen Schmiegen wird der Hocker zu einer stabilen Sitzgelegenheit zusammengefaltet: Ein außergewöhnliches Design entsteht.

Emil Fischer, Lukas Gehrke, Melina Blicke

Fachschüler:in, Fachschule Holztechnik Hamburg



# BLOSSOM

Sitzmöbel | B 96,9 x H 80,5 x T 93,4 cm  
Material: Eiche-Vollholz & -Furnier,  
Messing, Wollstoff | Oberfläche: geölt

Die Gestaltungsprinzipien des außergewöhnlichen Sessels sind aus der Natur entnommen.

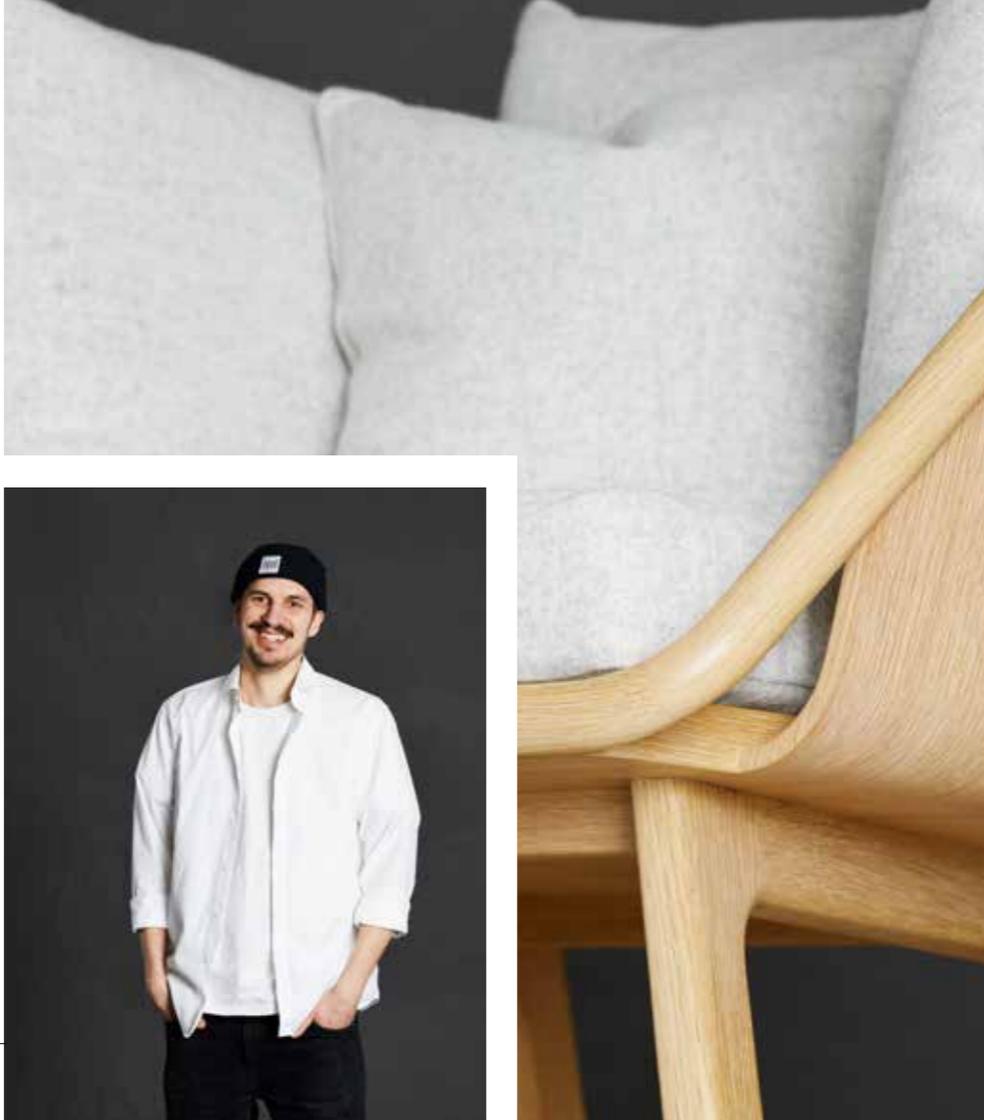
Um eine klare Formsprache zu erzeugen, sind die natürlichen Gestaltungseinflüsse auf das Wesentliche reduziert. Eine aufgegangene Blüte dient als Leitmotiv. Die Hauptfunktion einer bequemen Sitzposition wird durch die Einhaltung der dafür entscheidenden Faktoren nicht vernachlässigt. Der Sessel verbindet auf diese Weise Motive aus der Natur mit Ergonomie und feinem Design.

Passend zu seinem Gestaltungskonzept ist der Sessel aus natürlichen Materialien hergestellt.

Warmes Eichenholz bildet den Hauptwerkstoff und wird ergänzt durch die zu 100 % biologischen Naturfasern der Sitzkissen.

Simon Hölscher

Tischlermeister & staatl. anerkannter  
Sozialpädagoge, Bordesholm bei Kiel



Ein Sessel wie eine Blüte!

## MODULARE BANK

Sitzbank, Gesellinnenstück

Korpen: B 44 x H 45,6 x T 44 cm

Bank: B 176 x H 45,6 x T 44 cm

Material: Ahorn-Vollholz, Muschelahorn-Furnier, Forescolor MDF

Oberfläche: MDF geölt, Ahorn geseift

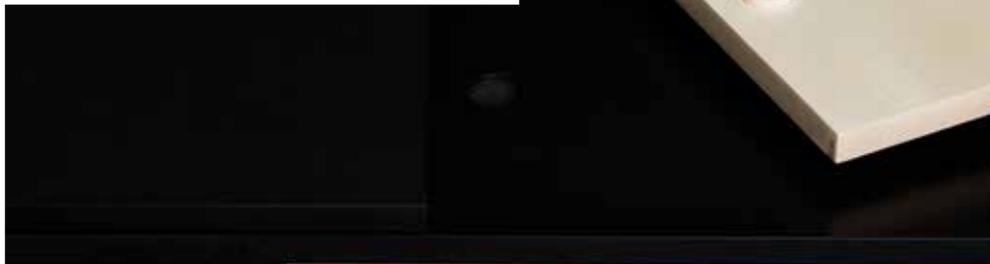
Im Fokus steht das Möbel im Bezug zum Raum – ein anpassbares, modulares Stück, das sowohl für sich allein im Raum wirkt als auch Teil einer Sitzsituation sein kann.

Die einzelnen Korpen lassen sich flexibel umstellen. Für mich ist der Kontrast zwischen CNC-Fertigung, Vollholz-Einsätzen, dem Gestell sowie gedrechselten Füßen und der Furnierarbeit bedeutend.

Die Verbindung von Alt und Neu, von industrieller Fertigung und kunsthandwerklichem Arbeiten verkörpern meine Vorstellung von zukünftigem Handwerk.

Lea Gwendolina Tresbach

Tischlerin & B.A. Innenarchitektin  
Hamburg-Altona



Nichts ist einfach so.

# LICHTSCHIFFE

Leuchte | B 100 x H 40 x T 70 cm  
Material: Eiche-Furnier, Verbinder 3D-Druck,  
LED Leuchte | Oberfläche: geölt

Aus einem Upcyclingprojekt ausrangierter OHP Wagen entstanden als Nebenprodukt formverleimte Reststücke in Eiche, zu schön und anregend, um diese nicht noch einmal in Szene zu setzen. Im kreativen Prozess wurden Verbindungsideen entwickelt und diese mittels 3D-Pasteilen in Hängeleuchten realisiert - die „LICHTSCHIFFE“ entstanden.

Jan Momme Kampen (Ti22a),  
Joshua Zimmermann (Ti22b),  
Lukas Meß (Ti20a),  
Malte Claussen (Lehrkraft)  
TischlerInnenwerkstatt des RBZ  
am Schützenpark, Kiel



# LATTENLEUCHTER

Deckenleuchte | B 80 x H 100 x T 40 cm  
Material: alter Lattenrost, Buche, LED-Stripes | Oberfläche: unbehandelt, geölt

Das Faszinierende an Verbindungen für mich ist, dass ein und derselbe Werkstoff durch eine alternative Art des Zusammenfügens eine komplett andere Funktion und Ästhetik erhält. So entsteht ein neues Möbelstück, das mit spannenden Gegensätzen spielt: Das Holz, welches jahrelang kein Licht gesehen hat, wird selbst zum Lichtbringer. Das billige, ausgediente Lattenrost kriegt ein zweites Leben als prunkvoller Kronleuchter.

Simon Fritz  
Tischler-Auszubildender 2. Lehrjahr  
Hamburg



Des einen Müll ist des anderen Schatz.

# RUNDECK

Garderobe | B 100 x H 200 x T 35 cm  
Material: Eiche-Vollholz/-Furnier, Nussbaum  
Oberfläche: geölt

Im Zuge der Kleinserie wurde die „Rundeck“ gemeinschaftlich entworfen, konstruiert und seriel gefertigt. Durch drehbare Paneele und ausklappbare Haken entsteht eine flexible Garderobe, die eine individuelle Gestaltung und Nutzung ermöglicht.

Verbunden wurden hier insbesondere 11 verschiedene Meinungen, Deutungen, Ansichten und Persönlichkeiten. Über die Garderobe verteilt finden sich diverse Konstruktionsdetails, in denen jeder einzelne Teilnehmer:in wiederzuerkennen ist.

Marrek Eisenschmidt, Melina Blicke, Fabian Weipert stellvertretend für Janes Gosch, Gerrit Heumann, Philip Jerezcek, Joris Kitzky, Argus Krabs, Fabian Linning, Marco Nording, Lukas Richers  
Projekt (Kleinserie) der Klasse F21, Fachschule Holztechnik Hamburg



Verbunden werden auch die Schwachen mächtig.  
- Wilhelm Tell, Friedrich Schiller (1759 - 1805)





## KLEIDERSTÄNDER

Kleiderständer | B 180 x H 175 x T 45 cm  
Material: Eiche-Vollholz  
Oberfläche: geölt (natürliches Leinöl)

Der Kleiderständer verbindet Funktion mit minimalistischer Gestaltung und ist, was er ist – ein Kleiderständer.

Der Kleiderständerrahmen kommt ganz ohne Leim und ohne Schrauben oder gar Beschläge aus. Einzig und allein klassische Holzverbindungen halten ihn in Form und geben Stabilität. Die Knotenpunkte von Stange und Ständer sind mit Schwalbenschanzverbindungen gesteckt und halten die Stange via Kraft- und Formschluss.

Felix Müller

Tischler & Metallbaumeister, Hamburg



Leichtsinn





## KEHLFURCHENKAYAK

Boot | B 286 x H 42 x T 64 cm

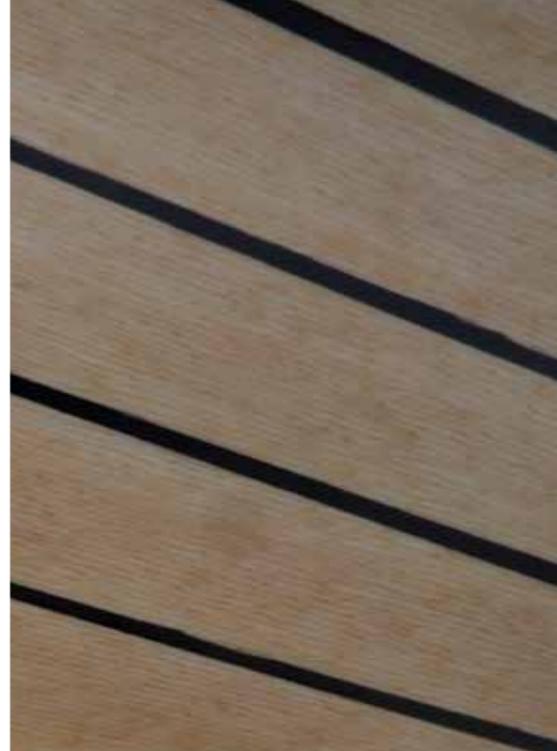
Material: Birken-Sperrholz, Birken-Vollholz,  
Epoxidharz | Oberfläche: lackiert

Beim Biegen von Sperrholz erhält mensch normalerweise nur einfachgekrümmte Flächen. Ich habe ein Verfahren für Boote entwickelt, das Mehrfachkrümmung zulässt. Ein Sperrholz wird mit Schlitzten versehen, die das Material in der Dicke durchdringen. Das Deck spannt sich zwischen den beiden Steven wie eine Bogensehne und weitet den Rumpf zu einem prallen Volumen.

Die finale Form ist nicht erdacht oder errechnet, sondern vielmehr ein Körper, bei dem alle Kräfte, die ihn formten, noch spürbar sind. Der Prozess ist eine Kooperation zwischen Macher und Material und ein Wechsel zwischen Zuhören und Wünschen, Festlegen und Zulassen.

Elli Ott

Bootsbauerin & M.A. Fine Art and Design  
Rostock



Das Verfahren bestimmt die Form.



## PIC NIC BRICK

Holzkorb | B 57 x H 36 x T 33,2 cm  
Material: Fichte-Vollholz/-Furnier  
Oberfläche: Naturholzeffekt-Öl

Dieser Picknickkorb aus Fichte mit Furniergeflecht überzeugt als modisches Accessoire und als praktische Lösung für einen Campingausflug. Im unteren Bereich wird durch formschlüssige Fasen der mittlere Bereich und ebenfalls der Deckel, der umgedreht als Tablet nutzbar ist, in Position gehalten. Die Bauteile bestehen aus unidirektionalen Schichtverleimungen, Formteilräsungen aus Vollholz (verleimte Minizinken) und dem Furniergeflecht. Eine klare, nachvollziehbare Formsprache und Decodierungsmerkmale für den Anwender sind gegeben und die dreiteilige Aufteilung des „Pic Nic Bricks“ separiert sich bedienerfreundlich für den flexiblen, unkomplizierten, modernen Camper.

Nils Rach, Lukas Levens, Jonathan Fink,  
Tim Lorenzen (nicht abgebildet)  
Tischler, angehende Gestalter, Techniker & Meister HT/RI 21  
Fachschule für Technik und Gestaltung Flensburg

Sich gezielt den Hut der Entwurfs-, Konstruktions- und Fertigungsperspektive aufzusetzen, zieht sich durch alle Entwicklungsphasen. Zwischen ihnen hin und her zu springen ist essenziell bei der Möbelentwicklung.

- Thomas Deckert (Leiter der Fachschule)



## BERTIN-AUDIO

Lautsprecher | B 40 x H 13 x T 14,5 cm  
Material: Nussbaum-, Esche-, Eiche-,  
Rüster-Vollholz  
Oberfläche: Hartwachsöl

„Ich betrachte meine Lautsprecher als Kunstobjekt, nicht nur als Objekt zur Musikwiedergabe. Ich wollte die Grenzen der Möglichkeiten von Massivholz ausreizen.“ Das Ergebnis ist eine Kombination aus klassischer Handwerkskunst und moderner Fertigung. Der Fokus liegt dabei immer auf der Qualität der einzelnen Komponenten. Die Funktionen sind auf das Wesentliche reduziert, was das Produkt qualitativ hochwertiger und langlebiger macht. Diese Qualität, kombiniert mit umweltfreundlichem Handeln, schafft Nachhaltigkeit.

Bertin Freese  
Tischlermeister & Informatiker  
Flensburg



Das Design ist von dem Holz inspiriert,  
aus dem es geschaffen wurde.





HOLZ  
FORM  
VIELFALT

# SCHAUKEL

B 60 x H 40 x T 40 cm  
Material: Kirschbaum- & Esche-Vollholz  
Oberfläche: geölt (natürliches Leinöl)

Ich verbinde schwingend auf einer Schaukel zu sitzen mit wunderbaren, leichten und unbeschwertem Kindheitserinnerungen. Aus diesem Grund entstand ein Entwurf für eine Schaukel aus Massivholz mit verschiedenen kombinierten Holzverbindungs- und Bearbeitungstechniken, die so in einem Tischlerei-Alltag nicht mehr oft vorkommen.

Die Sitzfläche der Schaukel wird durch Schwalbenschwanzverbindungen gehalten. Die Aufhängung sind zwei Bugholz-Eschenbügel, die die Sitzfläche durchdringen und durch eine Keilverbindung getragen werden.

Lorenz Bosch  
Tischlerauszubildender, Hamburg





## SPIELEWÜRFEL

Spiel | B 48,8 x H 40,5 x T 49,1 cm  
Material: Resthölzer - Multiplex BI,  
Sperrholz (WISA), Rundstäbe, Fichte-  
Vollholz, Tischlerplatte u.v.a.  
Oberfläche: unbehandelt, lackiert

Mit dem Spielwürfel wird es niemals langweilig. In einem Möbel vereint er Backgammon, Schach, Dame und „Mensch ärgere Dich nicht“. Diese Kombination macht Spaß und sieht interessant aus.

Alles - inklusive der Spielsteine und -figuren - wurde eigenhändig gefertigt. Genutzt wurden dafür ausschließlich Alt- und Resthölzer.

Dean, Abdul, Per  
stellvertretend für die vielen  
Projektteilnehmer:innen Werkhaus Münz-  
viertel, Hamburg



Aus Altem Neues machen bringt hier Mehrfach-Spaß.



# SCHLÜSSELANHÄNGER

B 4 x H 2 x T 1 cm

Material: div. Holzarten, z.B. Ahorn, Eiche  
Oberfläche: geölt

Was macht man mit kleinen Reststücken schöner Hölzer? Schlüsselanhänger!

An der BS 25 haben Auszubildende des Tischlerhandwerkes die Möglichkeit, in einem Kurs das Drechseln zu erlernen. Für die Herstellung der Anhänger wurden zunächst zwei Holzstücke verleimt. Durch das Einlegen einer Papierschicht in die Leimfuge konnten die beiden Teile nach dem Drechseln leicht wieder getrennt werden. Daher haben die Anhänger eine runde und eine flache Seite. Als Form sollten Baumsilhouetten gewählt werden.

Eric Rönbeck, Jürgen Golla (Lehrer),  
Maximilian Ohngemach  
Tischler-Auszubildende, Berufliche Schule  
Holz.Farbe.Textil, Hamburg-Barmbek





# EINGEHAKT

Weihnachtsbaum | B 120 x H 170 x T 120 cm  
Material: Eiche-Vollholz  
Oberfläche: geseift

Muss ein wiederverwendbarer Weihnachtsbaum aus Plastik sein oder ist die einzige Alternative jedes Jahr einen frischen Baum zu schlagen? Und: Muss ein Weihnachtsbaum grün sein? „Eingehakt“ ist mein Lösungsvorschlag für diese Fragen. Grundlegend für die Ästhetik dieses Projekts ist die Technik des Holzbiegens mit Wasserdampf, um die Kurven eines echten Baumes nachzubilden. Für die Funktionalität und Wiederholgenauigkeit der Haken habe ich mit CNC-Technik gearbeitet. Sowohl die traditionelle als auch die moderne Arbeitsweise waren Neuland für mich. Die neuen Erkenntnisse sowie der Gedanke, eine nachhaltige Alternative zu bieten, haben mich durch die Höhen und Tiefen dieses Projekts getragen.

Mark Diehl

Student M.Sc. IT Produkt Design  
Wacken/Kolding



Ich baue euch einen Baum.



# BRIEFFREUND:IN

Accessoire | B 7,5 x H 8,0 x T 7,5 cm  
Material: Eiche-Vollholz  
Oberfläche: unbehandelt

Hier lassen sich Liebesbriefe,  
Weihnachts-, Geburtstags- und  
Postkarten, Mahnungen und Knöll-  
chen wunderbar drin aufbewahren,  
dass man auch nicht vergisst, wer  
an einen denkt ...

Jasper Kreft  
Holztechniker, Westerstede



# VERB·INDUNGEN

Querschnitt: 2/4 cm, Dimension: 40/40 cm  
Material: Esche-Vollholz, divers  
Oberfläche: unbehandelt

verb·indungen ist ein auszug aus einem andauernden gespräch.

vor 6 jahren haben wir angefangen ein dinggespräch zu führen.

das heißt ein gespräch, in dem wir anstelle von worten dinge austauschen, konkrete handwerklich ausformulierte gedanken.

wir unterhalten uns über das, was uns interessiert: -verbindungen- für unser gespräch haben wir einige gesprächsregeln aufgestellt:

1. m a c h e n

2. partizipation: es ist kein geheimgespräch zwischen uns, sondern es wird spannender, je mehr gedanken gedacht werden

3. keine wiederholung: es ist langweilig nur über überhöhte alte weisheiten zu sprechen

4. kein eigentum: konkurrenz und gewinn hält uns zurück! die entwurfssammlung ist dafür da, genutzt, umformuliert und weitergedacht zu werden  
was denkst du?

Hugo Duina, Henning Lemcke

Tischlermeister & Handwerksdesigner  
Bremen-Neustadt, Burgund Frankreich,  
Uppsala Schweden



all rights reserved





# FRIEDEN, DER VERBINDET

Puzzle | B 91 x H 91 x T 2,6 cm  
Material: Esche-, Buche-, Ruster-Vollholz, Stahl-/Zinkblech  
Oberfläche: geölt

„Frieden, der verbindet“ ...

... ist als Idee entstanden, als der Krieg zurück nach Europa kam.

... sollte ein weit sichtbares Zeichen für Frieden werden.

... zeigt daher die Friedenstaube mit dem Olivenzweig als Symbol.

... sollte aber auch die Werkstoffe Holz und Metall verbinden.

... wurde ein Puzzle, welches an die Wand gehängt wird. Die Puzzleteile aus den verschiedenen Materialien passen nur in einer bestimmten Anordnung zusammen. Sie werden mit Magneten an der Rückwand gehalten.

... soll dazu einladen, gemeinsam „spielerisch“ Frieden zu schaffen.

Klasse BFS\_T21 (BFS Holz-/Metalltechnik)  
Berufliche Schule des Kreises Nordfriesland in Niebüll





## MEERESWESEN

Skulptur | B 80 x H 30 x T 40 cm  
Material: Äste von der Aleppokiefer,  
Muscheln, Schnüre, Draht  
Oberfläche: unbehandelt

Nachdem bei einer Schnorchel-Tour im Urlaub nur wenige Meereswesen zu sehen waren, hab ich mir aus Stöcken, Muscheln und Drähten meine eigenen bunten Meereswesen gebaut, so wie ich sie mir in meiner Phantasie vorstelle. Fische und Seepferdchen, sie sollen sich bewegen und schweben wie im Meer, mit bunten Flossen und geschwungenen Körpern, mit Augen und vielen Dingen zum Entdecken. Beim Bauen habe ich erforscht, wie sich die Stöcke gut zusammenfügen lassen. Das war mit den geschwungenen Formen ganz schön knifflig!

Hannes Gerdt  
Schüler, Hamburg - Klein-Borstel



Die Wesen aus dem Meer,  
ich habe sie doch entdeckt ...

## BE PART

Skulptur | B 35 - 40 x H 10 - 16 x T 15 cm  
Material: Esche- & Nussbaum-Vollholz  
Oberfläche: geölt

Wir lernen und arbeiten an einer Schule mit über 1500 Schüler:innen aus 80 verschiedenen Nationen. Es ist uns wichtig, mit unseren Produkten gesellschaftliche Unterschiede darzustellen und auf Missstände in der Gesellschaft hinzuweisen. Egal ob groß oder klein, dick oder dünn, hell oder dunkel, es geht verbunden. Auch die visuelle Verbindung von Geschlechtern zeigt deutlich die Gemeinsamkeit. Nach dem Motto „Es könnte alles so einfach sein, ist es aber nicht“ haben wir bewusst auf Simplizität der einzelnen Figuren gesetzt. Als Schule mit einem weiteren Schwerpunkt, der Kunst, möchten wir dem Betrachter unserer Objekte am Ende die Freiheit möglicher Verwendungen der Bauteile selbst überlassen: Ist es eine Buchstütze, ein Mahnmahl, eine Erinnerung oder am Ende doch einfach nur Dekoration ...?

Quentin Ziegler stellvertretend für die Schüler:innen im Profil Handwerk Jg. 10  
Stadtteilschule Alter Teichweg, Hamburg



Dayan Atti • Manuel Espinal • Luka Buha  
• Ognjen Cetojevic • Helna Iljukic • Veit Grimm • Dominik Gross • Geaner Ionascu • Mathieu Ley • Asma Naghavi • Loui Nana • Enes Oruc • David Paul • Paul Ram-bow Sadik Stalf • Kemal Tuzsus • Quentin Ziegler • Lernbegleiter: Ralf Hülsmann, Helgo Teichert

Wir sind zusammen groß, wir sind zusammen eins!

- Die Fantastischen Vier feat. Clueso



# SEEMINE

Skulptur | B 60 x H 165 x T 60 cm  
Material: Elsbeere-Vollholz, Stahl  
Oberfläche: verschiedene Öle

Leitbild für dieses Kunstwerk war im ersten Corona-Lockdown die erstaunliche Ähnlichkeit des Virus-Körpers mit dem einer Weltkriegs-Seemine. Damals kannten die Konstrukteure das Erscheinungsbild des Virus nicht. Das hat mich umso mehr fasziniert. Was könnte alles gelingen, wenn der Mensch seine Fertigkeiten für Positives und Schönes einsetzen würde!

Kian Meyer

Fischler-Auszubildender, Kiel



Schönes durch Berühren begreifen.





## VON HAND ZU HAND

Handmuster | B 15 x H 7 x T 1 cm

Material: Amerikanischer Walnuss, Ahorn, Eiche, Buche, Rüster (Ulme), Kirschbaum, Robinie, Lärche, Esche  
Oberfläche: naturbelassen, farblos geölt

Die Handmuster „Von Hand zu Hand“ sollen den Kund\*innen ein besseres Gefühl für die gewünschte Holzart vermitteln. Durch die von Hand gebogene und leicht konisch zulaufende Form hebt sich „Von Hand zu Hand“ von den typischen eckigen Mustern ab. Dadurch erlauben die Holzmuster beim Fühlen mehr Dynamik und bieten durch die Naturbelassenheit ein schöneres Handgefühl. Sie gleichen schon fast einem Handschmeichler.

Leona Salefsky, Jan Paetzold, Josia Blunert,  
Benjamin Biedenweg, Patrick Freudenthal  
Tischler\*in, Bootsbauer, Zimmermann  
Bugholz-Kurs FH22, Fachschule Holztechnik Hamburg



Menschen verbinden mit „Von Hand zu Hand“





**IDEE  
HAND  
HOLZ**

# HOLZWELTEN

Spielzeug  
B 42/35 x H 30 x T 30/35 cm  
Material: Upcycling Querbeet  
Oberfläche: diverse

Unsere Holzwelten sind Ausdruck dessen, was uns als Gemeinschaft ausmacht. Das Puzzle zeigt unsere Verbundenheit und unsere Vielfältigkeit.

Es besteht aus 49 Teilen und ist ein Upcycling-Projekt: Aus Materialien, die ihren primären Zweck längst erfüllt haben, haben die Kinder mit viel Kreativität ganz neue phantastische Welten entstehen lassen, inspiriert von Erlebnissen im Wald, im Garten, im

Miniaturwunderland oder einfach im bunten Alltag zu Hause, in der Kita und in der Schule.

Kita-Kinder aus verschiedenen Kitas (13), Schüler:innen aus einer Kinderwelt Hamburg Schule & Flachsland Zukunftsschulen Hamburg: Langenhorn, Barmbek Nord & Süd, Rahlstedt, Winterhude, Alsterdorf, Fuhlsbüttel, Hummelsbüttel, Marienthal, Eilbek, Rotherbaum





# HOLZ BEWEGT



# WESHALB UNS »HOLZ BEWEGT« WICHTIG IST

„Wie alles anfang ... 2007: Mein damaliger Teamkollege Heinrich Smit und ich tranken unseren Pausenkaffee in der Frühlingssonne der Gsechs. „Ein Gestaltungswettbewerb für junge Holzleute aus dem Norden, das wär doch was, wo sonst nur der Süden die Preise holt!“ Wir kannten viele Schulen und Leute, die mitmachen wollten.

Letztlich landeten wir 2009 vier Wochen in der Bel-etage des Museums für Kunst und Gewerbe in Hamburg: Volltreffer! Ab 2011: Rüber ins Museum der Arbeit, unsere Glückssträhne. Unser Rezept: Von Mensch zu Mensch und einfach machen!“

Johannes Jürgensen  
Tischlermeister, Berufsschullehrer, Kurator

„Da sind wir wieder: »Holz bewegt«-Fotoshooting mit Gesicht, ohne Maske, gesund und full house... Ja wir waren zeitweise mindestens 50 Leute am Set! Vielen Dank für Euer zahlreiches Erscheinen liebe Teilnehmer, es war schön, Euch endlich wieder live zu erleben und abzulichten.

Lasst uns die Zusammenkunft und die Kreativität feiern. Prost, auf das Leben. Happy Vernissage!“

Lena Jürgensen  
Fotografin

„»Holz bewegt« ist der Begegnungsort für Menschen, die über sich hinauswachsen möchten und Holz als Modelliergrundlage für ihre Gedanken nutzen. Ob groß oder klein, normal oder genial – es zählt allein der Mut und der ästhetische Wille, um zueinander zu finden.

Unprätentiös ohne Gehabe“

Jens Caspari  
Tischler, Dipl. Ing. Innenarchitekt

„»Holz bewegt« ist für mich als ehemaliger Teilnehmer weniger ein Wettbewerb im Sinne eines Leistungsmessens als viel mehr ein Portal des Austausches von Erfahrungen, Entdeckungen, Trends, Techniken und Emotion rund um das Thema Holz. Die Ausstellung zum Wettbewerb bietet für Teilnehmer, Fachleute und Interessierte die wunderbare Möglichkeit, Exponate direkt zu erproben, sich über die Ideen, Hintergründe und Herstellungstechniken unmittelbar auszutauschen und das Material Holz in den unterschiedlichsten Facetten zu erleben.“

Jan-Erik Gerdt  
Tischler, Dipl. Dipl. Ing. Innen-/Architekt

„»Holz bewegt« heisst für mich Gestaltung. Als Gestaltungslehrer und Veranstalter von Gestaltungsfortbildungen lerne ich ebenso von Schülern/Kollegen. Denn jeder hat seine Beziehung zum Holz.“

Mark Wendt  
Tischler, Berufsschullehrer, Produktdesigner



# GELESENES

Thema „Das Geheimnis des Gehens“

Erwin Kagge, „Gehen. Weitergehen“, 2020, Seite 28

„ ... Nicht nur die Zeit wird eingeschränkt, sobald die Geschwindigkeit erhöht wird, auch das Gefühl für den Raum. Plötzlich ist man am Fuße des Berges. Das Erlebnis der Entfernung verschwindet. Am Ziel meint man möglicherweise, viel erlebt zu haben. Ich bezweifle es.

Wenn man dieselbe Strecke geht und einen Tag anstelle einer halben Stunde unterwegs ist, wenn man ruhiger atmet, lauscht, den Boden unter den Füßen spürt, wird es ein ganz anderer Tag. Stück für Stück wächst der Berg, und man hat das Gefühl, als würde die Umgebung größer. Mit all den Dingen um sich herum vertraut zu werden, braucht Zeit. Als würde man eine Freundschaft aufbauen. Der Berg dort vorn, der sich langsam verändert, je näher du ihm kommst, wird zu einem guten Freund, noch bevor du ihn erreichst. Deine Augen, Ohren, Nase, Schultern, Bauch und Beine sprechen zu dem Berg, und der Berg antwortet. Die Zeit dehnt sich aus, du zählst sie nicht mehr in Minuten und Stunden.

Und genau hier liegt das große Geheimnis, das alle, die gehen, miteinander teilen: Das Leben dauert länger, wenn man geht. Gehen verlängert jeden Augenblick. ... “

Thema „Evolution und Kooperation“

Dirk Brockmann, „Im Wald vor lauter Bäumen“, 2021, S. 196

„ ... Margulis vertrat die Auffassung, dass durch neue Beziehungen, neue Wechselwirkung unter den Arten, zum Beispiel durch kooperative Symbiosen oder Mutualismus, neue Systeme entstehen; die Symbiogenese ist nur ein Beispiel dafür. Das Leben, so Maigulis, hat die Welt durch die Entstehung neuer, vorwiegend positiver kooperativer Beziehungen erobert, die aber meist auf mikrobiologischer Ebene stattfinden und auf makrobiologischer Ebene leicht übersehen werden.

Bei der Debatte zwischen der Rebellin Lynn Margulis und den Neodarwinisten ging es aber um mehr als nur die Tatsache, dass Symbiogenese der Ursprung aller höheren Lebensformen ist. Margulis zufolge machen genau diese sprunghaften Schritte zur Kooperation und Symbiose den wesentlichen Bestandteil der Evolution aus. Erwiesen war mit ihrer Theorie, dass durch die Entstehung neuer Verbindungen Gesamtsysteme plötzlich ganz anders funktionieren, als wenn die Einzelelemente parallel nebeneinander und unabhängig voneinander graduell evolvieren. Damit war eines der Rätsel, die sich schon Darwin gestellt hat, teilweise gelöst. Darwins Theorie konnte ja nur graduelle Veränderungen einzelner Arten erklären und nicht die Entstehung ganz neuer Architekturen oder Merkmale. ... “

Thema „Bibel und Bäume“, Jesaja 60, 13

„Die Pracht des Libanons ( die Zeder )  
kommt zu dir,  
die Zypresse, die Platane und Esche zugleich,  
um meinen heiligen Ort  
zu schmücken,  
dann ehre ich den Platz,  
wo meine Füße ruhen“

Thema „Nachdenken ohne Grenzen“

Touch Wood, Material-Architektur-Zukunft, Seite 274

„ ... Worauf es heute ankommt, ist die Entwicklung von Instrumenten, die es ermöglichen, das verschiedene Wissensgebiete zusammenarbeiten. ... “

Thema „Grundgesetz“, 23. Mai 1949

„I. Die Grundrechte

Artikel 1

[Menschenwürde; Grundrechtsbindung der staatlichen Gewalt]

(1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt. ... “

Thema „Ohne Ort und Zeit“

George Landemer, „Jenseits“, 2016

„Jenseits

Klong

Stahl auf Stahl

ankommen auf Amrum

verlasse

das Jedentagsoundso

trete ein

in die Welt der Gezeiten

verschiebe

die Rhythmen

danke

den Sehnsüchten

und den Hütern

der offenen Türen

träume dahin

in wehenden Dünen

verlieren sich Spuren

ohne ein Wort“

# RÜCKBLICK & DANKSAGUNG

Die 8. Ausstellung im Museum der Arbeit ist eine Fortsetzung der 7. vor zwei Jahren, die im Grunde gar nicht stattfand. Corona hatte 2021 auch »Holz bewegt« mattgesetzt.

Aber mit dem Mitmachen aller Teilnehmer:innen und der Zustimmung des Museums taten wir so, als wenn sie doch stattfinden würde:

Der Ausstellungsraum wurde hergerichtet, die Stücke standen an ihrem Platz, Kindertisch, Bugholzecke, Drechsel- und Hobelbänke waren vor Ort ... es fehlte nur noch die behördliche Erlaubnis, dass wir loslegen können – sie kam nicht.

Was war unsere »Holz bewegt«-Antwort?

- Eine zwanzigminütige digitale Eröffnung incl. Preisverleihung
- Ein ca. einstündiger Film von Moritz Fischinger über alle 47 Exponate, wobei die Aussteller:innen die Gelegenheit hatten ihre Arbeiten zu erläutern.

Für uns alle war die Platzierung der Filme auf YouTube ab Juli 2021 ein großes Erlebnis.

Die kooperierenden Fachzeitschriften berichteten in breiten Fotoreportagen. Allen Beteiligten sage ich heute, fast zwei Jahre danach, ein großes Dankeschön; auch unsere Förderer und Sponsoren blieben an Bord und freuten sich über unsere „Trotz-Corona-Aktion“.

Unser Wettbewerbsmotto lautet in diesem Jahr „VERBINDEN“. Das Motto kann man sowohl politisch und kulturell interpretieren (z.B. eine Antwort auf das

weltweite „Gegeneinander“) als auch konkret in der Umsetzung der Exponate (z.B. die unterschiedlichen Arten von Verbindungen in der Konstruktion).

Wir möchten allen unsere Anerkennung und unseren Dank aussprechen und sie hiermit nennen:

- Zu allererst die ausstellenden Teilnehmer:innen sowie die Menschen im Hintergrund, die Entwurf und Herstellung begleitet und unterstützt haben.
- Stiftung Historische Museen Hamburg und das Museum der Arbeit, insbesondere die Leiterin Frau Prof. Dr. Rita Müller mit ihrem gesamten Team, sowie Herr Jan Lorenzen und Herr Matthias Seeberg
- Die Freie und Hansestadt Hamburg
- Die Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil, insbesondere Herr Volker Striecker als Schulleiter und sein gesamtes Leitungsteam sowie die Unterstützer vor Ort: Herr Robert Aimer in der Tischlerwerkstatt, der Malertrupp der Abteilung Farbtechnik, Herr Ulrich Schmidt in seiner Funktion als Hausmeister, sowie Frau Komarica, Frau Bojang und Frau Padge im Schulbüro
- Das Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB), mit seiner Leiterin Frau Dr. Sandra Garbade
- Die Handwerkskammer Hamburg, insbesondere ihr Präsident Herr Hjalmar Stemmann und Frau Alexandra Pioch als Leiterin der Image-Kampagne

- Die Fachagentur Nachwachsende Rohstoffe e.V. (FNR) über die Charta für Holz 2.0 (gefördert durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL)), Frau Kunze
- Die Initiative Furnier + Natur e.V. (IFN) Frau Ursula Geismann
- Die Tischlerinnung Hamburg und der Fachverband Tischler Nord, Herr Falk Schütt, Frau Regine Böge
- Frau Antje Beduhn (Husum) für die Erstellung der Beschilderung im Ausstellungsraum
- Unsere Anzeigengeber, siehe diesen Katalog
- Unsere ständigen Begleiter: die Fachmedien dds, BM, Exakt, Holz-Zentralblatt

Der vorliegende Katalog wurde durch Lena Jürgensen (Fotografien) und Jens Caspari (Layout und Koordination) ins Leben gesetzt. Trotz manchmal schwieriger Umstände liegt er jetzt vor und Sie können darin blättern und schauen.

Beiden ein herzliches Dankeschön.



# IMPRESSUM

Idee, Konzeption und Organisation von Wettbewerb und Ausstellung:

Initiativgruppe »Holz bewegt«:  
Johannes Jürgensen, Lena Jürgensen,  
Jens Caspari, Jan-Erik Gerdt, Mark Wendt

Katalog-Gestaltung:  
Jens Caspari - pixelpulli.de

Cover-, Portrait-, Mood-, Making-Of- und Objektfotos:  
Lena Jürgensen - lenajuergensen.de

Fotoassistentz:  
Daniela Meise

Support Printproduktion Katalog:  
Stefan Klöpfer - studioestevao.de

Weitere Fotos: Umschlag: Patrick Freudenthal | Umschlag Innen: Julius Greve | Seite I: Henning Lemcke | Seite IV: Frau Rita Müller | Seite VI: HWK Hamburg / Thomas Peters Fotografie | Seite VIII: Volker Striecker | Seite X: IFN / Frau Geismann | Seite XII: FNR / W. Stelzer | Seite 15: Antonia Schwarz | Seite 31: Jana Bayer-Müller | Seite 53: Marei Schippmann | Seiten 71, 72: Elli Ott | Seite 77: Bertin Freese | Seite 105: Henning Lemcke, Marei Schippmann, Nela Greve, Helgo Teichert, Ralf Deckner, Patrick Freudenthal, Simon Hölscher | Seite 106: Helgo Teichert, Elli Ott

Die Legenden zu den Exponaten stammen von den Entwerfer:innen selbst. Die im Katalog enthaltenen Aufsätze sind namentlich gekennzeichnet.

Ausstellung:  
Museum der Arbeit, Stiftung Historische Museen Hamburg  
Wiesendamm 3, 22305 Hamburg | Tel: 040 / 428 133 - 0

Wettbewerb und Ausstellung sind das Ergebnis einer Kooperation folgender Personen und Institutionen:

- Initiativgruppe »Holz bewegt«
- Stiftung Historische Museen Hamburg
- Museum der Arbeit, Hamburg
- HIBB - Hamburger Institut für Berufliche Bildung
- Berufliche Schule Holz.Farbe.Textil, Hamburg
- Handwerkskammer Hamburg
- Fachverband Tischler Nord

holzbewegt.info

shmh.de  
museum-der-arbeit.de  
hwk-hamburg.de  
hibb.hamburg.de  
gsechs.de  
tischler.de  
furnier.de  
fnr.de | charta-fuer-holz.de

Druck: Druckzentrum Neumünster



Dieser Katalog ist gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier.



Gefördert durch:



DAS BESTE  
VOM HOLZ  
FURNIER



NATÜRLICH.  
NACHHALTIG.  
VIELSEITIG.  
**FURNIER.**



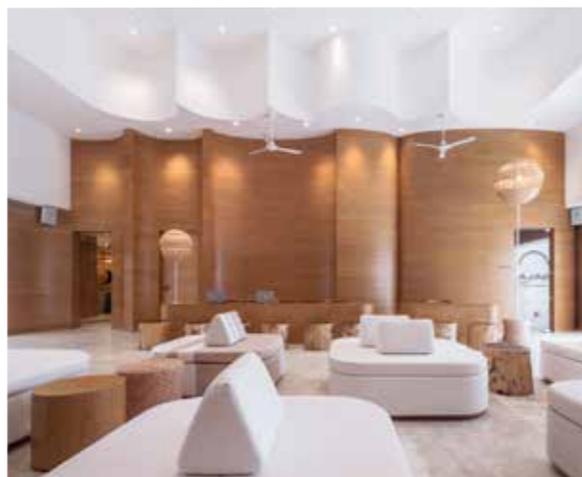
  
DAS BESTE  
VOM HOLZ  
FURNIER  
INITIATIVE  
FURNIER +  
NATUR e.V.



Furnier  Geschichten

Ich mag  
Furnier,  
weil ...

furnier.de



Reed, Glaser, Hamburg-Bergedorf · Melina Anni, Anlagenmechanikerin SHK, Hamburg-Eidelstedt · Leandro, Straßenbauer, Hamburg-Schnelsen



Was wir tun, macht uns  
**erfolgreich.**

Finde deine Ausbildung unter [ausbildung-hamburg.de](http://ausbildung-hamburg.de)  
☎ Beratung unter 040 35905 455



 Handwerkskammer  
Hamburg

HWK-HAMBURG.DE

**150**  
JAHRE HWK HAMBURG  
1873-2023  
#wirfeiernhandwerk

**DAS HANDWERK**  
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

HANDWERK.DE

## Die FREUNDE DES MUSEUMS DER ARBEIT suchen neue Freundinnen und Freunde

Liebe Besucherinnen und Besucher der Ausstellung »Holz bewegt« im Museum der Arbeit, wir freuen uns mit Ihnen und den Veranstaltern, dass die attraktive Ausstellung »Holz bewegt« auch in diesem Jahr wieder im Museum der Arbeit stattfinden kann. Diese Ausstellung ist aus unserer Sicht ein sehr wichtiges Projekt, das wir immer wieder gern unterstützen.

Ebenso gern unterstützen wir auch die sonstige Arbeit des Museums – finanziell und durch ehrenamtliche Mitarbeit zum Beispiel im Museumsladen und der Museumsdruckerei oder bei Sonderausstellungen und Veranstaltungen. Dafür suchen wir neue Mitstreiter\*innen. Auch SIE!

Die Mitgliedschaft bietet Ihnen viele Vorteile: freier Eintritt (natürlich) im *Museum der Arbeit* sowie in die Museen der Stiftung Historische Museen Hamburg: das *Altonaer Museum*, das *Museum für Hamburgische Geschichte* und das *Deutsche Hafenumuseum im Aufbau*. Außerdem veranstalten wir z.B. regelmäßig eintägige und mehrtägige Ausflüge zu arbeitsweltlich engagierten Museen und Einrichtungen sowie Führungen im Museum der Arbeit.

**Wenn Sie mehr über uns wissen wollen, besuchen Sie gern unsere Website und die Website des Museums der Arbeit. Sie erreichen uns auch telefonisch (Montag und Donnerstag zwischen 10 und 12 Uhr) unter der Rufnummer 040 428 133 520. Oder Sie schicken uns eine E-Mail an [mda-freunde@mda.shmh.de](mailto:mda-freunde@mda.shmh.de).**

**Wir freuen uns auf Sie!**



Bild: Preisträger Umweltpreis »Holz bewegt« 2021  
Bugholzkurs der Beruflichen Schule Barmbek-Süd  
Fotograf In: Lena Jürgensen

Wir fördern klimafreundliche Innovationen für die holzbasierte Wirtschaft im Auftrag des BMEL

Gefördert durch:  
 Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft  
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

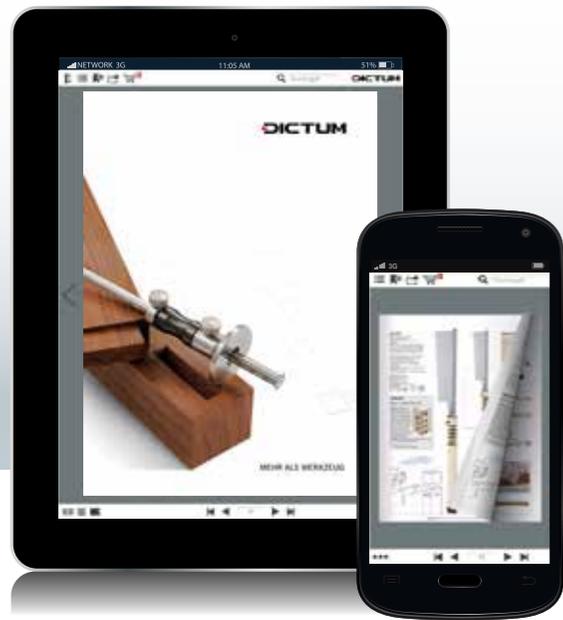


# DICTUM

## JETZT ENTDECKEN: DICTUM-KATALOG ALS APP

Egal ob Werkstatt oder Wohnzimmer - **jetzt kostenlos als App heruntergeladen**. Stöbern Sie jederzeit in den aktuellen Ausgaben unserer Kataloge und Fibeln.

**Auf Smartphone und Tablet** - [www.dictum.com/app](http://www.dictum.com/app)



BERATUNG\_VERKAUF\_SCHULUNG\_SERVICE

**BUTH**  
GRAVIERSYSTEME



„Unsere **CO<sub>2</sub>-Lasermaschinen** sind optimal geeignet für das **Schneiden & Gravieren von Holz**. Überzeugen Sie sich selbst in unserem Showroom mit über 1000 m<sup>2</sup>!“



Buth Graviersysteme . Carl-Zeiss-Straße 15 . 27211 Bassum . [info@buthgrav.com](mailto:info@buthgrav.com)

[www.buthgrav.com](http://www.buthgrav.com)

# Tür | Boden | Terrasse



Beratung und Verkauf

[www.Kloepfer.de](http://www.Kloepfer.de)

# Holz bewegt

Danke  
meinen Sehnsüchten  
und den Hütern  
der offenen Türen

träume dahin ...  
George Landemer, 2016

